

DAS GEHEIMNIS DES REICHES GOTTES



Das Geheimnis des Reiches Gottes

Nachdruck aus *Geheimnis der Zeitalter*, Kapitel 7
VON HERBERT W. ARMSTRONG

WAS BEDEUTET DAS: „REICH GOTTES“? AUCH DIES ist ein ungelöstes Geheimnis, nicht nur für die breite Öffentlichkeit der Welt, sondern auch für alle Kirchen, Theologen und „Bibelwissenschaftler“.

Das Geheimnis hängt zusammen mit dem „verwandten“ Geheimnis, dem Evangelium Jesu Christi.

Wie kommt es, dass sich die Kirchen über den Inhalt des Evangeliums so uneins sind? Eine heftige Kontroverse um das „Evangelium Jesu Christi“ erhob sich schon in den ersten zwanzig, dreißig Jahren nach Gründung der Kirche im Jahre 31. Es folgten hundert Jahre, von denen es keine Geschichtsunterlagen der neutestamentlichen Kirche gibt, eine Zeit, die man „das verlorene Jahrhundert der Kirchengeschichte“ genannt hat. Als sich der Vorhang um die Mitte des zweiten Jahrhunderts wieder hob, kam eine völlig andere Art von Kirche zum Vorschein, eine Kirche, die sich zwar christlich nannte, aber nun hauptsächlich ein eigenes Evangelium ÜBER Christus predigte, nicht das Evangelium Christi. Das Evangelium Christi war dasjenige, das Christus selbst gepredigt hat. Jesus war ein Sendbote, von Gott geschickt mit einer Botschaft, und die Botschaft war DAS REICH GOTTES. Christi Botschaft war Christi Evangelium – das Evangelium Christi. Weltweit verkündet wurde es erstmals wieder 1953, als es zum erstenmal seit 1900 Jahren – hundert Zeitzyklen – wieder breites Gehör fand, und zwar über den stärksten Rundfunksender der Welt, Radio Luxemburg.

Wie es scheint, haben heute alle Kirchen das Evangelium Jesu Christi verloren. Sie predigen hauptsächlich ihr eigenes Evangelium ÜBER Jesus Christus.

Jesus Christus kam und predigte das Evangelium vom Reich Gottes. Ein heute *wenig* gepredigtes Wort – denn man hat die Kenntnis davon verloren! Wer außer Gottes wahrer Kirche verkündet heute das wahre Evangelium vom Reich Gottes?

Ein prominenter Evangelist behauptete vor einer weltweiten Rundfunk-Hörerschaft, das Evangelium vom Reich Gottes sei für uns heute nicht gültig. Manche Glaubensgemeinschaften verkünden ein „Gnadenevangelium“, andere ein „Heilevangelium“, die meisten ein Evangelium ÜBER Christus, manche ein Sozialevangelium, manche eine ins Psychologische oder ins „Religiös-Wissenschaftliche“ gehende Botschaft.

Nicht eine hat recht!

Manche Kirche behauptet, entweder sie selbst oder die ganze „Christenheit“ stelle das Reich Gottes dar. Ein prominenter Fernseh-Evangelist meinte: „Das Reich Gottes ist in euch.“ Manche beziehen sich dabei auf Lukas 17,21, wo es in einigen Übersetzungen heißt, das Reich sei „inwendig in euch“. Es muss jedoch (wie z. B. in der Menge-Bibel und anderen eigens angemerkt) „mitten unter euch“ lauten – das heißt, Jesus Christus war unter ihnen. Er ist der König des kommenden Gottesreiches, und in Daniel 7 und an anderen Stellen gebraucht die Bibel die Begriffe „König“ und „Königreich“ austauschbar, das heißt, der König steht repräsentativ für das von ihm regierte Reich.

Keine einzige hat recht! Unglaublich, nicht wahr? Und es gibt etwas *noch* Unglaublicheres für den im Denken dieser Welt befangenen Menschen: nämlich die WAHRHEIT darüber, was das Reich Gottes wirklich ist!

Diese Wahrheit ist nicht nur überraschend – sie ist schockierend – verblüffend! Es ist ein großes Geheimnis! Aber es sind wahrlich GUTE NACHRICHTEN – die wunderbarsten GUTEN NACHRICHTEN, die das menschliche Bewusstsein jemals erfassen wird!

Christi Evangelium

Worin besteht nun das *einzig* wahre Evangelium Jesu Christi? DIE WELT WEIß ES NICHT! Neunzehn Jahrhunderte ist dieses Evangelium – so seltsam es erscheinen mag – nicht gepredigt worden. Schlagen Sie in der BIBEL nach. Schlagen Sie „ganz am Anfang“ nach!

„Dies ist der Anfang des Evangeliums von Jesus Christus“, werden Sie in Markus 1,1 lesen. „Nachdem aber Johannes gefangen gesetzt war, kam Jesus nach Galiläa und predigte das EVANGELIUM [VOM REICH] GOTTES und sprach: Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist herbeigekommen. Tut Buße [=bereut] und glaubt an das Evangelium!“ (Markus 1,14-15).

An dieses EVANGELIUM zu glauben ist heilsnotwendig! Und wie soll man daran glauben, wenn man es nicht kennt? 1900 Jahre lang hat es die Welt nicht (mehr) gekannt. Dieses Evangelium war unterdrückt und durch ein menschliches Evangelium über Christus ersetzt worden.

Allerorten in Seinen Predigten brachte Jesus die GUTE NACHRICHT VOM REICH GOTTES. Auch in Seinen Gleichnissen sprach Er vom REICH GOTTES. Bei der Aussendung der siebenzig Jünger gebot Er ihnen, das REICH GOTTES zu predigen (Lukas 10,9). Den Aposteln, die mit zum Fundament der Kirche zählen, gebot Er, nur das REICH GOTTES zu predigen (Lukas 9,1-2). Nach der Auferstehung, vor der Himmelfahrt, redete Er mit den Jüngern vom Reich Gottes (Apostelgeschichte 1,3).

Ist es nicht erstaunlich, dass die Welt von diesem Evangelium KEINE Kenntnis mehr hatte?

Der Apostel Paulus predigte das REICH GOTTES (Apostelgeschichte 19,8; 20,25; 28,23 u. 31). Und über jeden Engel und jeden Menschen, der ein anderes Evangelium zu predigen WAGT, spricht der Allmächtige durch Paulus einen *zweifachen Fluch* aus (Galater 1, 8-9)!

Warum WAGEN es dann doch so *vielen, anderen* Evangelien zu predigen? Es ist heilsnotwendig, die gute Nachricht vom REICH GOTTES zu *kennen* und zu GLAUBEN! Jesus Christus hat das gesagt! Wichtig daher, dass SIE sich *Klarheit* verschaffen!

Dieses Evangelium–das Reich Gottes–ist Thema dieses Kapitels. Es folgt dem Kapitel über das Geheimnis der Kirche, weil das Reich Gottes der Kirche folgt. Der Zweck der Kirche, wir erinnern uns, ist, die „Herausberufenen“ vorzubereiten auf Lehr- und Herrscherämter im Reich Gottes.

Daniel wusste davon!

Vom Reich Gottes haben Sie vielleicht schon ungefähr so sprechen hören: „Wenn Christen überall zusammenarbeiten, um Weltfrieden, Toleranz und brüderliche Liebe zu schaffen, dann lässt sich das Reich Gottes im Herzen der Menschen aufrichten.“

Da sie vor 1900 Jahren das Evangelium Christi *verwarf*, musste sich die Welt Ersatz schaffen. Ein neues, ein *Schein-Evangelium!* So hört man heute vom Reich Gottes häufig nur noch als hübsche Platitüde–als frommes Gefühl im menschlichen Herzen–, reduziert auf ein unwirkliches nebulöses NICHTS! Andere vertreten die Irrlehre, dass die „KIRCHE“ das Reich sei. Andere verwechseln es mit dem Millennium. Und früher, in unserem Jahrhundert, ist sogar behauptet worden, das Reich Gottes sei mit dem Britischen Empire identisch (eine Behauptung, die heute nicht mehr aufgestellt wird). WIE WEIT KANN DIESE WELT IN DIE IRRE GEFÜHRT WERDEN?

Daniel, der Prophet, der 600 Jahre vor Christus lebte, wusste, dass das Reich Gottes ein wirkliches Königreich ist, ein konkretes *Herrschaftsgebilde*, das hier auf Erden VÖLKER regieren wird.

Jesus Christus brachte dazu zusätzliche Erkenntnisse–Erkenntnisse, die Daniel vielleicht noch nicht hatte. Dennoch, er wusste: Es wird sich um ein reales, konkretes Reich Gottes auf Erden handeln.

Daniel gehörte zu vier jungen, intelligenten und begabten Juden im babylonischen Exil. Sie lebten am Hof Nebukadnezars, des Königs des Chaldäerreichs, und wurden ausgebildet für hohe Ämter im babylonischen Staat. Daniel war ein Prophet, dem besonders Verständnis für Visionen und Träume gegeben war (Daniel 1,17).

Nebukadnezar war der erste echte Weltherrscher. Er hatte ein riesiges Reich erobert, darunter auch die Nation Juda. Und nun hatte er einen Traum, so eindringlich, dass er darüber erschrak, in Angst geriet. Von seinen Zaubern, Wahrsagern und Zeichendutern verlangte er, dass sie ihm den Traum sagten und deuteten. Sie konnten es nicht. Sie standen vor einem Rätsel. Dann brachte man Daniel vor den König.

Als Mensch beanspruchte Daniel für sich keine größeren Fähigkeiten zur Traumdeutung als die chaldäischen Wahrsager. „*ABER*“, sagte er, „es ist ein GOTT im Himmel, der kann Geheimnisse offenbaren. Der hat dem

König Nebukadnezar kundgetan, was in künftigen Zeiten [Menge-Bibel: in der Endzeit] geschehen soll“ (Daniel 2,28).

Gottes Ziel war es zunächst, diesem weltbeherrschenden menschlichen König zu zeigen, dass es einen GOTT im Himmel gibt–, dass GOTT HÖCHSTER HERRSCHER über alle Nationen, Staaten und Könige ist–, dass GOTT DAS UNIVERSUM REGIERT. Gott war es, der den Cherub Luzifer auf den Erdenthron setzte und Luzifer, der zu Satan wurde, sitzt nur deshalb noch auf dem Erdenthron, weil Gott es gestattet, und nur noch so lange, bis Gott Jesus Christus sendet, der Satan entmachten und selbst diesen Thron einnehmen wird. Der Chaldäerking kannte nur die vielen heidnischen Dämonengötter; vom wahren, *lebendigen*, ALLMÄCHTIGEN Gott wusste er nichts. Wie die heutigen Menschen–und heutigen Verantwortungsträger–wusste er nicht, dass GOTT die lebendige, REALE, tätige, HERRSCHENDE und REGIERENDE PERSÖNLICHKEIT ist, die nicht nur alles, was auf Erden ist, sondern das GESAMTE UNIVERSUM als höchste Instanz *regiert*.

Der TRAUM sollte GOTTES HERRSCHAFTSORDNUNG *offenbaren*–die *Tatsache*, dass GOTT REGIERT–die Wahrheit vom REICH GOTTES–eben den Kern des wahren EVANGELIUMS JESU CHRISTI! Und er sollte zweitens *offenbaren*–und schriftlich sollte es uns überliefert werden –, was „am Ende der Tage“, „*in der Endzeit*“ geschehen soll.

Für uns, heute!

Dies ist keine trockene, tote, langweilige Schrift für Menschen, die vor 2500 Jahren lebten. Dies sind *LEBENDIGE*, HOCH AKTUELLE *NACHRICHTEN*, Vorausmeldungen für *UNS HEUTE!* Ankündigungen der kolossalsten Ereignisse der Weltgeschichte, die jetzt, *zu unseren Lebzeiten*, in den allernächsten Jahren, eintreten sollen!

Das ist DAS WAHRE EVANGELIUM! Das Evangelium, das Christus gepredigt hat! Es gilt Ihnen und mir *HEUTE!* Diesen Sachverhalt zu *VERSTEHEN* ist außerordentlich wichtig!

Lesen Sie in Ihrer Bibel Daniel 2, Vers 28-35. Im Traum sieht der König ein riesiges Standbild–größer als alle je von Menschen errichteten Statuen–erschreckend noch im Traum. Sein Haupt war aus feinem Gold, Brust und Arme aus Silber, Bauch und Lenden aus Kupfer, Schenkel aus Eisen und die Füße teils aus Eisen, teils aus Ton.

Ein zeitliches Element spielte mit. Nebukadnezar sah das Standbild, *bis* ein übernatürlicher STEIN vom Himmel kam und das Standbild an den Füßen traf. Darauf zerbrach das Bild in kleine Stückchen, die der Wind verwehte–es verschwand! Und dann dehnte sich der STEIN aus und wurde zu einem großen BERG–so groß, dass er die ganze Erde füllte!

Was hatte es zu bedeuten? *Hatte* es überhaupt eine Bedeutung? Ja, denn es kam von Gott. Im Gegensatz zu üblichen Träumen war dieser Traum von Gott eingegeben worden, um Nebukadnezar–und über das schriftliche Wort Gottes auch uns heute–die Souveränität Gottes vor Augen zu führen, wichtige Sachverhalte des WAHREN EVANGELIUMS zu offenbaren.

„Das ist der Traum“, sagte Daniel (Vers 36). „Nun wollen wir die Deutung vor dem König sagen.“

Es handelt sich also um GOTTES Deutung–und *nicht* etwa um Herbert W. Armstrongs Bibelauslegung. Man sollte die Bibel überhaupt nie *auslegen*. Sie legt sich selbst aus, gibt uns GOTTES DEUTUNG. Hier ist sie:

„Du, König, bist ein König aller Könige [erster WELTHERRSCHER über das erste Weltreich], dem der Gott des Himmels Königreich, Macht, Stärke und Ehre gegeben hat...“ Hier offenbart sich Gott dem menschlichen Weltdiktator als HÖCHSTE Instanz.

Die heutigen Zeitgenossen scheinen Gott, wie der Chaldäerkönig, nicht mehr als tatsächlich HERRSCHENDE Gestalt, als höchste Instanz, als REGIERENDEN zu sehen. Durch Daniel offenbart sich Gott dem König Nebukadnezar–und damit über die Bibel auch *Ihnen und mir HEUTE*–als SOUVERÄN, als ALLMÄCHTIGER, HERRSCHENDER GOTT, dem *man gehorchen muss!*

„Du“, fährt Daniel vor dem König fort, „bist das goldene Haupt. Nach dir wird ein anderes KÖNIGREICH aufkommen, geringer als deines, danach das dritte KÖNIGREICH, das aus Kupfer ist und über alle Länder herrschen wird“ (Vers 37-39).

Was ist ein Reich?

Die Rede ist, wohlgemerkt, von KÖNIGREICHEN! Von Reichen, die über Länder herrschen. Von konkreten HERRSCHAFTSGEBILDEN! Die Rede ist nicht von abstrakten Gefühlen „im Herzen der Menschen“. Die Rede ist nicht von Kirchen. Die Rede ist von STAATSGEBILDEN, die HERRSCHEN, die hier auf Erden OBRIGKEIT ausüben. Ganz wörtlich und buchstäblich. Über die Bedeutung des Begriffs *Königreich* gibt es hier gar keinen Zweifel.

Die Deutung ist klar: Es handelt sich um GOTTES Deutung durch Daniels Mund. Das große Standbild symbolisiert nationale und internationale KÖNIGREICHE–politische Gebilde.

Versinnbildlicht ist darin eine *Abfolge* von Weltreichen. Zuerst das goldene Haupt: Es symbolisiert Nebukadnezar und sein Reich – das Chaldäische Reich. *Dann*–zeitlich später–ein zweites, dann ein drittes REICH, das „über alle Länder herrschen wird“–ein *Weltreich!*

Danach, Vers 40, ein *viertes* Weltreich, symbolisiert durch die eisernen Schenkel. Es sollte *mächtig* sein, stark wie Eisen–militärisch stärker als seine Vorgänger. Von der Härte her zeigt sich eine Zunahme, vom Wert her aber eine Abnahme (Gold–Silber–Kupfer–Eisen); darin ist ein geistig-moralischer Niedergang zu sehen. Die beiden Beine bedeuten eine Teilung des vierten Reichs.

Nach dem Chaldäischen Reich kam das (größere) Persische Reich, dann das Griechisch-Mazedonische und schließlich das Römische Reich. Es teilte sich in das Ost- und Weströmische Reich mit den Hauptstädten Konstantinopel und Rom.

Jetzt–Vers 44! Lesen Sie es selbst in der Bibel nach! Hier steht, in KLARER SPRACHE, Gottes Erklärung, was das REICH GOTTES IST:

„Aber zur Zeit dieser Könige...“ Gemeint sind hier die zehn Zehen, teils von Eisen, teils von Ton. Ihre Bedeutung erschließt sich, wenn man die Prophezeiung mit Daniel 7 und Offenbarung 13 und 17 verbindet: Sie stellen die VEREINIGTEN STAATEN VON EUROPA dar, die sich *jetzt*, vor unseren Augen, aus der Europäischen Gemeinschaft zu *formieren beginnen!* Offenbarung 17,12 macht klar, dass es sich um einen Bund von ZEHN KÖNIGEN ODER REICHEN handeln wird, eine Wiederbelebung des alten RÖMISCHEN REICHES (Offenbarung 17,8).

Beachten Sie die *zeitliche Einordnung!* „Aber zur Zeit dieser Könige–zur Zeit des sich jetzt anbahnenden Bundes aus zehn Staaten oder Staatengruppen, in denen kurzfristig das Römische Reich *IN UNSERER ZEIT* auferstehen wird–wird der Gott des Himmels ein Reich aufrichten, das nimmermehr zerstört wird... Es wird alle diese Königreiche zermalmen und zerstören; aber es selbst wird ewig bleiben...“

Ja, in unserer Zeit!

Beschrieben haben wir hier VIER Universal- oder Weltreiche–die einzigen *vier*, die es gegeben hat! Offenbarung 13 und 17 zeigen, dass nach dem Untergang des alten Römischen Reiches zehn Auferstehungen dieses Reiches folgen werden–SIEBEN davon beherrscht von einer heidnischen KIRCHE–der „Tochter“ des alten BABYLON–einer Kirche, die sich christlich nennt, von Gott aber „das große BABYLON“ genannt wird–oder, klarer, BABYLONISCHE MYSTERIEN!

Sechs davon sind gekommen und gegangen. Die siebente bildet sich gerade–die letzte *kurze* Auferstehung des Römischen Reiches durch zehn europäische Nationen oder Gruppen. In Daniel 2 sind diese offenbart als die zehn Zehen aus Eisen und Ton.

Zu ihrer Zeit–eine *recht kurze* Zeit wird es sein, wahrscheinlich nicht mehr als zwei bis dreieinhalb Jahre–wird der GOTT DES HIMMELS *EIN REICH* AUFRICHTEN, das nie mehr zerstört werden wird.

Dies wird das REICH GOTTES sein!

Vergleichen Sie mit Offenbarung 17. Dort wird eine Kirche geschildert. Keine kleine Kirche, sondern eine GROSSE Kirche. Sie herrscht über „viele Wasser“ (Vers 1), die in Vers 15 als Völker, die unterschiedliche Sprachen sprechen, gedeutet werden. Sie verstellt sich zur Kirche GOTTES–zu der Kirche, die (Epheser 5,23; Offenbarung 19,7; Matthäus 25,1-10 etc.) als „Braut“ mit CHRISTUS verlobt ist und bei Seinem zweiten KOMMEN geistlich die EHE mit ihm EINGEHEN soll.

Aber: Sie hat Unzucht getrieben. Wodurch? Indem sie sich mit WELTLICHEN HERRSCHAFTSGEBILDEN *politisch* vereinigte! Sie saß (Offenbarung 17,3) auf allen sieben Auferstehungen des Imperium Romanum, des „Heiligen Römischen Reiches“. Sprich: Sie BEHERRSCHTE diese weltlichen Reiche–so wie manchmal eine „Geliebte“ den „Geliebten“ beherrscht–ein ganz unnatürliches und nicht von Gott erlaubtes Verhältnis.

Auch auf dem letzten „Haupt des Tieres“ wird sie „sitzen“, wird die letzte Auferstehung des Römischen Reiches beherrschen. Dabei wird es sich um eine *Vereinigung* von Kirche und Staat handeln, die nur *sehr* kurzen Bestand haben wird. Sie wird nämlich *GEGEN CHRISTUS KÄMPFEN*, bei *SEINEM ZWEITEN KOMMEN!* Das wird ihr *ENDE* sein.

Wir sehen sie derzeit in Entstehung begriffen. (Die heutigen Mitgliedsstaaten der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft sind wahrscheinlich nicht ganz identisch mit denen, die das Heilige Römische Reich wieder aufleben lassen werden.) Daher stehen wir *KURZ* vor dem Kommen Christi–*kurz* vor dem *ENDE* dieser Welt!

Christus, der Weltherrscher

Wenn Christus kommt, kommt Er als König aller Könige, als Weltherrscher (Offenbarung 19,11-16); und *SEIN REICH*–*das REICH GOTTES*–soll, laut Daniel, alle weltlichen Reiche *ZERMALMEN* und *ZERSTÖREN*.

Offenbarung 11,15 sagt es mit folgenden Worten: „Es sind die *REICHE DER WELT UNSRES HERRN UND SEINES CHRISTUS geworden*, und er wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit!“

Dies ist *DAS REICH GOTTES*. Es bedeutet das *ENDE* der jetzigen Staatengebilde–ja, auch der USA und Großbritanniens. Sie *werden* die *REICHE*, die *STAATEN*, des Herrn *JESUS CHRISTUS* werden, der dann *KÖNIG* über die ganze Erde ist.

Aus alledem ersehen wir, dass das *REICH GOTTES* ein konkretes *HERRSCHAFTSGEBILDE* sein wird. So konkret wie einst das Chaldäerreich und das Römische Reich–*so wird* das *REICH GOTTES* alle *NATIONEN* der Welt regieren–eine *WELTREGIERUNG* im wahrsten, wörtlichen Sinn.

Jesus Christus ist zum *KÖNIG GEBOREN*–zum *HERRSCHER!*

Als er vor Pilatus angeklagt stand, fragte ihn dieser: Bist du ein König? „Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen...“ Aber Jesus sagte auch: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt“ (Johannes 18,37 u. 36). Erstaunlich und tragisch, dass man heute im Gottesdienst und in Evangelisationspredigten kaum je von Christus als kommendem König und Weltherrscher hört. Geistliche Mächte und Gewalten des Bösen (Epeser 6,2) beherrschen heute die Welt. Diese irdischen Regierungen Satans sind es, die von Christus bei Seinem zweiten Kommen überwunden und ersetzt werden. Christi Reich ist von *DER WELT VON MORGEN!*

Haben Sie nicht gelesen, was der Engel zu Maria, der Mutter Jesu, in der Geburtsankündigung sagte? Vor Pilatus gab Jesus an, zum *KÖNIG geboren* zu sein. Und der Engel Gottes sagte zu Maria: „Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen *JESUS* geben. Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den *THRON* seines Vaters David geben, und er wird *König* sein über das

Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird *KEIN ENDE* haben“ (Lukas 1,31-33).

Warum erwähnen die Kirchen dieser Welt niemals diese Schriftstellen? Millionen von Menschen sind ihr Leben lang zur Kirche gegangen und haben keine dieser Schriftstellen gehört, die Jesus als zukünftigen König ankündigen oder das kommende Reich Gottes erwähnen.

KLARE Aussage dieser Schriftstellen: *GOTT* ist der höchste *HERRSCHER*. Jesus Christus ist zum *KÖNIG* geboren; er wird *ALLE NATIONEN REGIEREN*; Sein Reich wird ewigen Bestand haben.

Doch all das ist nur ein *Teil* der phantastischen, verblüffenden, ja *SCHOCKIERENDEN WAHRHEIT* über das *REICH GOTTES*.

Das *REICH GOTTES* wird *über* Menschen und Nationen der Erde herrschen. Doch diese sterblichen Völker und Nationen werden das Reich *NICHT* konstituieren, sie werden ihm nicht einmal angehören. Sie werden nur *DAVON REGIERT WERDEN*.

Wie das Utopia kommen wird

Nun ins Einzelne.

Wir wollen uns genau vor Augen führen, wie die utopische Welt von morgen zustande kommen wird. Denn dieser wunderbare Weltstaat wird nicht mit einem Schlage geschaffen werden.

Jeder wichtige Schritt dieser bald kommenden Ereignisse enthüllt sich vor unseren Augen in der biblischen Prophezeiung.

Derselbe Jesus Christus, der vor mehr als 1900 Jahren die Hügel und Täler des Heiligen Landes durchwanderte und durch die Straßen Jerusalems ging, wird wiederkommen. Er selbst hat das angekündigt. Nach Seiner Kreuzigung erweckte Ihn Gott nach drei Tagen und drei Nächten von den Toten (Matthäus 12,40; Apostelgeschichte 2,32; 1.Korinther 15,3-4). Er ist aufgefahren zum Thron Gottes, dem Regierungssitz des Universums (Apostelgeschichte 1,9-11; Hebräer 1,3; 8,1; 10,12; Offenbarung 3,21).

Er ist der „Edelmann“ aus dem Gleichnis, der zum Thron Gottes–dem „fernen Land“–zog, um zum König aller Könige über die Nationen gekrönt zu werden und dann zur Erde zurückzukehren (Lukas 19,12-27).

Er ist in den Himmel aufgenommen „bis zu der Zeit, in der alles wiedergebracht wird“ (Apostelgeschichte 3,19-21). Alles *wiedergebracht*, das heißt der vorige Zustand wiederhergestellt. In diesem Fall: Wiederherstellung der Herrschaftsordnung Gottes auf Erden und damit Wiederherstellung von Weltfrieden und utopischen Zuständen.

Die gegenwärtigen Weltkrisen sollen sich laut biblischer Vorhersage so zuspitzen, dass, griffe Gott nicht ein, kein Mensch am Leben bliebe (Matthäus 24,22). Auf dem Höhepunkt, wenn die unmittelbare Ausrottung allen Lebens auf Erden droht, wird Jesus Christus zurückkehren. Und zwar diesmal als Gott, in aller Macht und Herrlichkeit

des kosmischen Herrschers und Schöpfers (Matthäus 24,30; 25,31). Er kommt als „König aller Könige und Herr aller Herren“ (Offenbarung 19,16), um eine Weltregierung zu errichten und alle Nationen zu „regieren mit eisernem Stabe“ (Offenbarung 19,15; 12,5). Warum lassen die Kirchen, die sich christlich nennen, diese Bibeltexte über Christi Kommen und Seine Weltherrscherfunktion aus? Jesu ganzes Evangelium dreht sich um das Reich Gottes, das Er dann auf Erden errichten wird. Die Millionen Kirchenmitglieder haben diese Texte und das wahre Evangelium Christi nie gehört.

Überlegen Sie: Der verherrlichte Christus kommt—in aller Pracht, in aller übernatürlichen Macht und Herrlichkeit des Allmächtigen—Er kommt, um die Menschheit zu retten—um eskalierende Kriege, atomare Massenvernichtung, menschliche Qual und Not zu beenden—Er kommt, um der Menschheit Frieden, überreiche Fülle, Glück und Freude zu bringen. Aber wird man Ihn willkommen heißen?

Namhafte Wissenschaftler sagen heute, die *einzig*e Überlebenshoffnung auf Erden bestehe in einer mit allen Kompetenzen—auch allen militärischen Kompetenzen—ausgestatteten Weltregierung. Aber sie sagen auch, dass der Mensch eine solche Regierung nicht schaffen kann. Christus kommt, um sie zu schaffen.

Aber: Wird Er willkommen sein?

Ein führendes amerikanisches Nachrichtenmagazin gab folgende überraschende Einschätzung der *einzig*en Hoffnung des Menschen: Der einstige Optimismus der Amerikaner hinsichtlich einer geordneten und stabilen Welt schwinde dahin. Dollarausgaben in Billionenhöhe hätten es nicht vermocht, Stabilität zu schaffen. Im Gegenteil, die Verhältnisse hätten sich verschlimmert. Unter den Verantwortungsträgern—so wurde angedeutet—verbreite sich die Meinung, die Spannungen und Weltprobleme wurzelten bereits zu tief, um noch gelöst werden zu können, „außer durch eine starke Hand von irgendwoher“.

„Eine starke Hand von irgendwoher.“ Gott der Allmächtige wird eine sehr starke Hand von „irgendwoher“ ausstrecken, um die Menschheit zu retten!

Christus unwillkommen?

Aber wird die Menschheit nun vor Freude jauchzen, wird sie Ihn enthusiastisch begrüßen? Werden es wenigstens die Kirchen der traditionellen Christenheit tun?

Nein, leider nicht! Von Dienern Satans verführt (2. Korinther 11,13-15), wird die Welt in Christus den Antichrist sehen. Die Kirchen und die Nationen werden zornig sein über Christi Kommen (Offenbarung 11,15 und 11,18), und die militärischen Streitkräfte werden sich Ihm sogar entgegenstellen und Ihn zu vernichten suchen (Offenbarung 17,14)!

Die Welt wird mitten in der Entscheidungsschlacht des dritten Weltkrieges stehen, einer Schlacht, die bei Jerusalem stattfinden wird (Sacharja 14,1-2), und dann

wird Christus wiederkehren. Mit übernatürlicher Macht wird Er „kämpfen gegen diese Heiden“ (Vers 3). Er wird sie vernichtend schlagen (Offenbarung 17,14)! „Und seine Füße werden stehen zu der Zeit auf dem Ölberg, der vor Jerusalem liegt nach Osten hin“ (Sacharja 14,4).

Wie alle Nationen unterworfen werden

Wenn der erklärte allmächtige Christus zur Erde wiederkehrt, werden die Nationen zunächst zornig sein. Die bei Jerusalem versammelten Streitkräfte werden versuchen, gegen Ihn zu kämpfen. Ich sagte „versuchen“. Denn weitaus mächtigere Armeen bringt Christus aus dem Himmel mit—all die heiligen Engel (Offenbarung 19,14, klar benannt in Matthäus 25,31).

Interessiert Sie eine Beschreibung dieser Schlacht—interessiert Sie, was diesen menschlichen Armeen zustoßen wird?

In Offenbarung 17 wird in Vers 14 von den Heeren der jetzt entstehenden Vereinigten Staaten von Europa—des auferstandenen Römischen Reiches—gesprochen: „Die werden gegen das Lamm [Christus] kämpfen und das Lamm wird sie überwinden, denn es ist der Herr aller Herren und der König aller Könige...“

Aber wie wird Er sie überwinden? Das steht im 14. Kapitel von Sacharja:

„Und dies wird die Plage sein, mit der der Herr alle Völker schlagen wird, die gegen Jerusalem in den Kampf gezogen sind: ihr Fleisch wird verwesen, während sie noch auf ihren Füßen stehen, und ihre Augen werden in ihren Höhlen verwesen und ihre Zungen im Mund“ (Sacharja 14,12).

Dies Verwesen des Fleisches auf ihren Knochen wird erfolgen, *während sie noch auf den Füßen stehen*.

Welch göttliche Vergeltung an den Heeren, die gegen Christus zu Felde ziehen. Welch ein Beweis für die göttliche Macht, mit welcher der erklärte Christus alle Nationen regieren wird. Rebellion gegen Gottes Gesetz und Gottes Herrschaft muss und wird rasch niedergeschlagen werden.

Können Sie sich vorstellen, dass alles Unglück, alles Übel, das über die Menschen gekommen ist, davon herrührt, dass man Gottes Gesetz übertreten hat?

Wenn niemand einen anderen Gott neben dem wahren Gott hätte; wenn alle Kinder dazu erzogen würden, die Eltern zu ehren, zu achten und ihnen zu gehorchen, und wenn alle Eltern ihre Kinder nach Gottes Prinzipien erzögen; wenn niemand Mordgedanken in sein Herz ließe und es folglich keine Kriege und kein Töten gäbe; wenn alle Ehen glücklich gehalten würden und es vor und nach der Eheschließung keinen Verstoß gegen das Keuschheitsgebot gäbe; wenn allen so sehr am Wohl des Mitmenschen gelegen wäre, dass niemand sich des Diebstahls schuldig machte, so dass wir alle Türschlösser, Safes usw. wegwerfen könnten; wenn jedermann die Wahrheit sagte—jedermann nur Gutes und Aufrichtiges redete; wenn niemand begehrte, was ihm nicht rechtmäßig zusteht, und jedermann so viel Nächstenliebe besäße, dass er daran glaubte, dass *Geben* seliger ist als *Nehmen*—welch glückliche Welt wäre das!

In einer solchen Welt, in der jedermann Gott von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften und von ganzem Gemüt liebte und anbetete und den Nächsten liebte wie sich selbst, gäbe es keine Ehescheidungen mehr, keine Familienzerrüttung, keine Jugendkriminalität, kein Verbrechen, keine Gefängnisse und Besserungsanstalten, keine Polizei außer friedlichen Ordnungs- und Aufsichtskräften, keine Kriege, keine militärischen Einrichtungen.

Neben dem geistlichen Gesetz hat Gott auch physische Gesetze in Kraft gesetzt, die in unserem Körper und in unserem Verstand wirksam sind. Es gäbe keine Krankheit, keine Gebrechen, keinen Schmerz, kein Leiden mehr. Es gäbe statt dessen blühende Gesundheit, dynamisches Lebensinteresse, Begeisterung für konstruktives Tun, das Glück und Freude bringt. Es gäbe Sauberkeit, lebhaftes Aktivität, echten Fortschritt, keine Elendsviertel, keine zurückgebliebenen Völker und Weltgebiete.

Die auferstandenen Heiligen

Wie der auferstandene Christus in Wolken zum Himmel aufgefahren ist, so wird er auch in Wolken zur Erde zurückkehren (Apostelgeschichte 1,9-11; Matthäus 24,30). Genau zum Zeitpunkt Seiner Wiederkehr (1. Thessalonicher 4,14-17) werden die Toten in Christus-jene Menschen, die vom Geist Gottes „getrieben“, das heißt geleitet, werden (Römer 8,11 u. 14)–in einer gigantischen Auferstehung auferweckt und unsterblich gemacht–unter ihnen auch alle alten Propheten (Lukas 13,28). Die dann lebenden Menschen, die den Geist Gottes haben, werden unmittelbar von Sterblichen zu Unsterblichen verwandelt (1. Korinther 15,50-54) und gemeinsam mit den Auferstandenen hingerückt werden in die Wolken, dem herabkommenden verklärten Jesus Christus entgegen (1. Thessalonicher 4,17).

Sie werden ewig bei Ihm sein, wo Er ist (Johannes 14,3). Sie werden daher–mit Ihm–am selben Tag wieder aus den Wolken herabkommen und den Fuß auf den Ölberg setzen (Sacharja 14,4-5).

Diese verwandelten, unsterblich gemachten Heiligen werden dann unter Christus die Nationen –Nationen aus Sterblichen–regieren (Daniel 7,22; Offenbarung 2,26-27; 3,21).

Satan endlich entmachtet!

Das herrlichste Ereignis der Weltgeschichte–das übernatürliche majestätische Erscheinen des verklärten allmächtigen Christus auf der Erde–wird endlich der heimtückischen und unsichtbaren Herrschaft Satans ein Ende setzen.

Das Kommen Christi in höchster Herrlichkeit als König aller Könige und Herr aller Herren wird in Offenbarung 19 angekündigt. Welches große Ereignis muss aber vorher stattfinden, ehe Frieden, GLÜCK und FREUDE auf der Erde einkehren können? Die Entthronung SATANS, des Erdenherrschers.

In Offenbarung 20,1-3 steht: „Und ich sah einen Engel vom Himmel herabfahren, der hatte den Schlüssel zum Abgrund und eine große Kette in seiner Hand. Und er ergriff...die alte Schlange, das ist der Teufel und der Satan, und fesselte ihn für tausend Jahre und warf ihn in den Abgrund und verschloss ihn und setzte ein Siegel oben darauf, damit er die Völker nicht mehr verführen sollte, bis vollendet würden die tausend Jahre. Danach muss er losgelassen werden eine kleine Zeit.“

Die Tage der Menschheit, die von Satan sechstausend Jahre beeinflusst, betrogen und verführt wurde, sind nun endlich vorüber.

Satan wird dann nicht mehr „durch die Luft“ den Geist des Menschen beeinflussen können, wird arglosen Menschen nicht mehr seine satanische Natur einimpfen können, die wir unzutreffend „menschliche Natur“ nennen.

Die menschliche Natur wird nicht schlagartig verschwinden

Das heißt jedoch nicht, dass die erworbene satanische Haltung mit einem Schlag aus dem menschlichen Sinn getilgt wird. Die Millionen und Abermillionen werden sie erworben haben. Zwar sind Satans Einflüsterungen dann unterbunden, aber die erworbene Geisteshaltung wird zunächst weiterbestehen.

Freilich: Gott hat uns moralische Handlungsfreiheit gegeben. Das heißt Kontrolle über unser Denken, außer, wo es von Satans üblen Verführungskünsten verblendet ist.

Diese Verführung wird aufhören! Der allmächtige Christus und die unter Ihm regierenden unsterblichen Heiligen werden die millionenfache Verblendung aufzuheben beginnen.

Deshalb sage ich: Das Utopia wird nicht im Handumdrehen zustande kommen. Abermillionen Menschen wird noch die rebellische Haltung eigen sein–Eitelkeit, Wollust und Habgier. Mit Christi Kommen wird dann aber ein Prozess der Umerziehung einsetzen–ein großes Umlernen der Verführten–ein Hinführen zur freiwilligen Reue.

Von Christi übernatürlicher „Machtergreifung“ und Satans Entmachtung an wird das Gesetz und das Wort Gottes von Zion ausgehen in alle Welt (Jesaja 2,3).

Das sechstausendjährige Abgeschnittensein von Gott, das Gott über Adams Welt *verhängt* hat, wird ein Ende haben. Christus wird anfangen, alle Sterblichen auf Erden zur Reue und zum geistlichen Heil zu berufen! Gottes Heiliger Geist wird aus Jerusalem fließen (Sacharja 14, 8).

Wie herrlich! Ein neuer Tag wird angebrochen sein. Bald wird Frieden kommen. Vom Weg des „Nehmens“ wird sich der Mensch zum Weg des „Gebens“ wenden–Gottes Weg der Liebe.

Eine neue WELTZIVILISATION entsteht!

Welche Art Welt wird sich daraus entwickeln? Jesaja 2,2-4 und Micha 4,1-3 antworten: „Es wird zur letzten Zeit der Berg, da des Herrn Haus ist, fest stehen, höher als alle Berge und über alle Hügel erhaben, und alle Heiden

werden herzulaufen, und viele Völker werden hingehen und sagen: Kommt, lasst uns auf den Berg des Herrn gehen, zum Hause des Gottes Jakobs, dass er uns lehre seine Wege und wir wandeln auf seinen Steigen! Denn von Zion wird Weisung ausgehen und des Herrn Wort von Jerusalem. Und er wird richten unter den Heiden und zurechtweisen viele Völker. Da werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Spieße zu Sicheln machen. Denn es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen.“

Stellen Sie sich das vor! Keine Kriege mehr. Keine Angst vor Mensch und Tier. Endlich Weltfrieden. Etwas wird diesen Frieden ursächlich schaffen müssen: Das Gesetz Gottes, das ein vermeintliches Christentum für „abgeschafft“ hält, wird von Jerusalem ausgehen, und die Welt wird voll von Erkenntnis der göttlichen Lebensweise sein, wie das Meer voll Wasser ist.

Selbst die wilden Tiere werden gezähmt und friedlich sein: „Da werden die Wölfe bei den Lämmern wohnen und die Panther bei den Böcken lagern. Ein kleiner Knabe wird Kälber und junge Löwen und Mastvieh miteinander treiben. Kühe und Bären werden zusammen weiden, dass ihre Jungen beieinander liegen, und Löwen werden Stroh fressen wie die Rinder. Und ein Säugling wird spielen am Loch der Otter, und ein entwöhntes Kind wird seine Hand stecken in die Höhle der Natter. Man wird nirgends Sünde tun noch freveln auf meinem ganzen heiligen Berge; denn das Land wird voll Erkenntnis des Herrn sein, wie Wasser das Meer bedeckt“ (Jesaja 11,6-9).

Stellen Sie sich die veränderten Verhältnisse vor!

Betrachten Sie die gelösten Probleme!

Werfen Sie einen Blick in eine Welt, die kein Analphabetentum, keine Armut, keinen Hunger mehr kennt, eine Welt, in der die Kriminalität rasch abnimmt, die Menschen Ehrlichkeit, Keuschheit, Güte und Glück kennenlernen – eine Welt des Friedens, der Fülle, des überreichen Wohlergehens.

Bevölkerungsexplosion entschärft

Gott sagt für das Utopia, das nach Seinen Worten auf dieser Erde bald anbrechen wird, weitreichende Reformen voraus.

Können Sie sich das vorstellen? Eine Welt, in der die drängendsten Existenzprobleme der Menschheit mit raschen Schritten gelöst werden.

Heute ist das größte, das kritischste Problem die Bevölkerungsexplosion. Allerorten wächst die Bevölkerung viel schneller als das Vermögen der Welt, sie zu ernähren.

Und der stärkste Anstieg vollzieht sich ausgerechnet in den unterentwickeltesten Weltteilen - den „Habenichts“-Ländern, wo Armut, Analphabetentum, Krankheit und Aberglaube herrschen. Das ackerbaulich nutzbare Land hat an der Erdoberfläche nur einen Anteil von 10 Prozent. Und nach jüngster UNO-Schätzung wird sich die Weltbevölkerung in nur 34 Jahren verdoppelt haben.

Aber Gott hat die Lösung – und wie einfach sie ist! Einfach den größten Teil der Landfläche anbaufähig

machen. Die unwirtlichen, kahlen, schneebedeckten Gebirge erniedrigen, die tiefen, trockenen Wüstentäler erhöhen, die Klimastrukturen der Welt verändern. Die Wüsten grün und fruchtbar machen. Weite Weltteile erschließen wie die Kalahari, das Tschadsee-Becken, die Sahara in Afrika, die Gobi in Asien und die großen amerikanischen Wüsten. Die riesigen Ödländer der Mongolei, Sibiriens, Saudi-Arabiens und der westlichen USA grünen und blühen lassen.

Was vereist und verschneit ist, auftauen lassen: Eiswüsten, Permafrostboden und Tundra von der Antarktis über Nordamerika, Grönland, Nordeuropa bis Sibirien. Einebnen der gewaltigen Hochgebirgsketten in allen Erdteilen.

Und dann für guten und ausreichenden Niederschlag sorgen, in der richtigen Menge zur richtigen Zeit.

Was geschieht?

Millionen Quadratkilometer fruchtbares Ackerland warten darauf, neu unter den Pflug genommen zu werden.

Unmöglich?

Von Menschenhand, ja.

Aber nicht von Gotteshand: „Fürchte dich nicht, du Würmlein Jakob, du armer Haufe Israel. Ich helfe dir, spricht der Herr, und dein Erlöser ist der Heilige Israels.

Siehe, ich habe dich zum scharfen, neuen Dreschwagen gemacht, der viele Zacken hat, dass du Berge zerdreschen und zermalmen sollst und Hügel wie Spreu machen. Du sollst sie wofeln, dass der Wind sie wegführt und der Wirbelsturm sie verweht. Du aber wirst fröhlich sein über den Herrn und wirst dich rühmen des Heiligen Israels.

Die Elenden und Armen suchen Wasser, und es ist nichts da, ihre Zunge verdorrt vor Durst. Aber ich, der Herr, will sie erhören, ich, der Gott Israels, will sie nicht verlassen. Ich will Wasserbäche auf den Höhen öffnen und Quellen mitten auf den Feldern und will die Wüste zu Wasserstellen machen und das dürre Land zu Wasserquellen.

Ich will in der Wüste wachsen lassen Zedern, Akazien, Myrten und Ölbäume; ich will in der Steppe pflanzen miteinander Zypressen, Buchsbaum und Kiefern, damit man zugleich sehe und erkenne und merke und verstehe: des Herrn Hand hat dies getan, und der Heilige Israels hat es geschaffen“ (Jesaja 41,14-20).

Reines Wasser – fruchtbare Wüsten

Können Sie sich eine solch fabelhafte Szene vorstellen? Wüsten, die grünes, fruchtbares Gartenland werden, mit Baum und Strauch, Quelle und Bach; Berge, die niedriger gemacht werden, bewohnbar werden.

An vielen Stellen in der Bibel spricht Gott von solchen Verhältnissen.

„Dann werden die Lahmen springen wie ein Hirsch, und die Zunge der Stummen wird frohlocken. Denn es werden Wasser in der Wüste hervorbrechen und Ströme im dünnen Lande. Und wo es zuvor trocken gewesen ist, sollen Teiche stehen, und wo es dürre gewesen ist, sollen Brunnquellen sein. Wo zuvor die Schakale gelegen haben, soll Gras und Rohr und Schilf stehen“ (Jesaja 35,6-7).

Lesen Sie das ganze 35. Kapitel von Jesaja.

Gott sagt: „Die Wüste und Einöde wird frohlocken, und die Steppe wird jubeln und wird blühen wie die Lilien. Sie wird blühen und jubeln in aller Lust und Freude...“ (Vers 1-2).

Vor ein paar Jahren geschah in einem ausgedörrten Canyon im Bergland zwischen Bakersfield und Los Angeles ein kleines Erdbeben. Die Eigentümer eines kleinen Hotels, das wegen der großen Trockenheit der Gegend fast immer leerstand, hatten schon erwogen, das Hotel zu schließen und fortzuziehen.

Da erschütterten plötzlich Erdstöße das trockene Hügelland. Es knirschte und krachte, dann hörte man ein schwaches Gurgeln. Die Leute liefen zu dem ausgetrockneten Flussbett, das durch ihr Grundstück lief, und sahen zu ihrem größten Erstaunen Wasser darin entlangrauschen. Wasser, das, nachdem der Schlamm sich gesetzt hatte, kristallklar wurde, reines, erfrischendes Trinkwasser. Überflüssig zu sagen - ihr Hotel ging fortan wieder besser.

Das Erdbeben hatte wohl eine unterirdische Wasserader aufgerissen und in das trockene Flussbett geleitet.

Denken Sie an die großen Wüsten der Erde. Wieso erscheint es undenkbar und unglaublich, dass Gott sie blühen lassen kann wie die Lilien?

Die Berge sind ja *geformt* worden. Gott hat die großen tektonischen Vorgänge, die Gebirgsauffaltungen, die Grabenbrüche usw. geschehen lassen, die die Erdoberfläche prägen. Die Berge sind gewissermaßen modelliert worden. Die Erde wurde in einem Supererdbeben gestaltet, und die Berge sind nicht zufällig entstanden.

Der Gott der Allmacht, der die Berge geschaffen hat (Amos 4,13; Psalm 90,2), wird sie „neu erschaffen“, wird die Erdoberfläche umformen.

Lesen Sie von den riesigen Erdbeben, die kommen und einen Großteil der Erdumgestaltung bewirken werden (Offenbarung 16,18; Sacharja 14,4). Die Schrift sagt: „Die Berge erzittern vor ihm [Gott], und die Hügel zergehen...“ (Nahum 1,5).

Land unter dem Meer wiedergewonnen

Ein Großteil des Weltreichtums liegt bekanntermaßen unter dem Meer. Erdöl, Silber, Dutzende anderer Bodenschätze – das alles ist heute noch unzugänglich, liegt unerschlossen unter riesigen Meeresflächen. Außerdem enthält das Seewasser viel Gold, und der größte Teil der Weltgoldreserven liegt unter den Ozeanen.

Viele Küstenländer haben gegen Erosion durch Gezeiten und heftige Brandungseinwirkung zu kämpfen. Und andererseits wurden auch weite Landstriche durch Eindeichen dem Meer abgerungen, z. B. in Holland.

Welch riesige zusätzliche Flächen stünden dem Menschen zur Verfügung, wenn sich die Ozeane verkleinerten! Und genau das wird geschehen, wie Gott sagt: „Und der Herr wird austrocknen die Zunge des Meeres von Ägypten und wird seine Hand gehen lassen über den

Euphrat mit seinem starken Wind und ihn in sieben Bäche zerschlagen, so dass man mit Schuhen hindurchgehen kann“ (Jesaja 11,15).

Unglaublich – aber wahr!

Wenn Jesus Christus zum Erdenherrscher wird, wird Er von Seiner großen Macht Gebrauch machen. Johannes sah in einer Vision, wie die Engel den wiedergekehrten Christus priesen: „Wir danken dir, Herr, allmächtiger Gott, der du bist und der du warst, dass du an dich genommen hast deine große Macht und herrschest!“ (Offenbarung 11, 17).

Die geballte Macht richtiger Aufklärung über wahre Gesundheit und Heilung aller Krankheiten, wenn man sie bereut, wird zu strahlender, utopischer Gesundheit führen.

„Denn der Herr wird dort bei uns mächtig sein“, steht dazu geschrieben, „und weite Wassergräben wird es geben, auf denen kein Schiff mehr fahren, kein stolzes Schiff mehr dahinziehen kann. Denn der Herr ist unser Richter, der Herr ist unser Meister, der Herr ist unser König; der hilft uns!... Und kein Bewohner wird sagen: ‚Ich bin schwach [andere Übers.: Ich bin krank]‘; denn das Volk, das darin wohnt, wird Vergebung der Sünde haben“ (Jesaja 33,21-22 u. 24).

Geschrieben steht auch die wunderbare Verheißung: „Stärkt die müden Hände und macht fest die wankenden Knie! Sagt den verzagten Herzen: Seid getrost, fürchtet euch nicht! Seht, da ist euer Gott! Er kommt zur Rache; Gott, der da vergilt, kommt und wird euch helfen. Dann werden die Augen der Blinden aufgetan und die Ohren der Tauben geöffnet werden. Dann werden die Lahmen springen wie ein Hirsch, und die Zunge der Stummen wird frohlocken ...“ (Jesaja 35,3-6).

Gott beschreibt den Lohn für Befolgung Seiner Gesetze der Barmherzigkeit und Liebe: „Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird schnell voranschreiten...“ (Jesaja 58,8).

Gesundheit und Glück

Bei der Schilderung der allgemeinen Gesundheit und Überfülle, die auf Erden einkehren sollen, sagt Gott: „Aber dich will ich wieder gesund machen und deine Wunden heilen...“ (Jeremia 30,17).

„Sie werden kommen und auf der Höhe des Zion jauchzen und sich freuen über die Gaben des Herrn, über Getreide, Wein, Öl und junge Schafe und Rinder, dass ihre Seele sein wird wie ein wasserreicher Garten und sie nicht mehr bekümmert sein sollen. Alsdann werden die Jungfrauen fröhlich beim Reigen sein, die junge Mannschaft und die Alten miteinander; denn ich will ihr Trauern in Freude verwandeln und sie trösten und sie erfreuen nach ihrer Betrübnis. Und ich will der Priester Herz voller Freude machen, und mein Volk soll meiner Gaben die Fülle haben, spricht der Herr“ (Jeremia 31,12-14).

Und warum sollte es nicht beste Gesundheit geben?

Warum sollten wir so bereitwillig glauben, dass solch perfekte Gesundheit und Freude unmöglich seien?

Warum werden all diese Schriftstellen vom so genannten Christentum ignoriert? Stattdessen soll man nach deren Lehre in den Himmel kommen, wo Müßiggang und Wohlbehagen vorherrschen, jedoch ohne wirkliche Erfüllung.

Befolgung der Gesundheitsgesetze wird Segen bringen: garantierte Gesundheit, Aussterben aller Krankheiten in der dritten bis vierten Generation.

Gott verheißt Seinem Volk: „Wenn du nun der Stimme des Herrn, deines Gottes, gehorchen wirst, dass du hältst und tust alle seine Gebote, die ich dir heute gebiete, so...werden über dich kommen und dir zuteil werden alle diese Segnungen: Gesegnet wirst du sein in der Stadt, gesegnet wirst du sein auf dem Acker. Gesegnet wird sein die Frucht deines Leibes, der Ertrag deines Ackers und die Jungtiere deines Viehs, deiner Rinder und deiner Schafe. Gesegnet wird sein dein Korb und dein Backtrog“ (5.Mose 28,1-5).

Auch zeigt Gott, dass einzelne Rassen in ihre Heimatländer zurückkehren und sie neu bevölkern werden: „Es wird einst dazu kommen, dass Jakob wurzeln und Israel blühen und grünen wird, dass sie den Erdkreis mit Früchten erfüllen“ (Jesaja 27,6).

Gott sagt, die Trümmer würden wiederaufgebaut werden.

„Denn siehe, ich will mich wieder zu euch kehren und euch mein Angesicht zuwenden, dass ihr angebaut und besät werdet. Und ich will viele Menschen auf euch wohnen lassen, das ganze Haus Israel insgesamt, und die Städte sollen wieder bewohnt und die Trümmer aufgebaut werden. Ja, ich lasse Menschen und Vieh auf euch zahlreich werden; sie sollen sich mehren und fruchtbar sein. Und ich will euch wieder bewohnt sein lassen wie früher...“ (Hesekiel 36,9-11).

Lesen Sie das ganze Kapitel Hesekiel 36. Gott sagt, er wolle „die Städte wieder bewohnt sein lassen, und die Trümmer sollen wieder aufgebaut werden...Dies Land war verheert, und jetzt ist's wie der Garten Eden, und diese Städte waren zerstört, öde und niedergerissen und stehen nun fest gebaut und sind bewohnt“ (Vers 33 u. 35).

Und was wird mit allen anderen Nationen sein?

„Zu der Zeit wird eine Straße sein von Ägypten [das heute noch als Nation besteht] nach Assyrien [viele Assyrer sind vor Jahrhunderten nach Nord-Mitteleuropa, dem heutigen Deutschland, gezogen], dass die Assyrer nach Ägypten und die Ägypter nach Assyrien kommen und die Ägypter samt den Assyrern Gott dienen. Zu der Zeit wird Israel der dritte sein mit den Ägyptern und Assyrern, ein Segen mitten auf Erden; denn der Herr Zebaoth wird sie segnen und sprechen: Gesegnet bist du, Ägypten, mein Volk, und du, Assur, meiner Hände Werk, und du, Israel, mein Erbe!“ (Jesaja 19,23-25).

Kein Analphabetentum mehr

Welch unglaublicher Fortschritt wäre es, würden alle Nationen und Völker der Welt ein und dieselbe Sprache sprechen, lesen und schreiben.

Heute haben weite Teile der Welt noch nicht einmal eine Schriftsprache. Millionen und Abermillionen sind Analphabeten - können nicht lesen und schreiben, nicht einmal den eigenen Namen.

Wenn der wiedergekehrte Christus die Welt erobert hat, wird Er eine Ära der totalen Belesenheit, der totalen Bildung einleiten–und der Welt eine „reine“ einheitliche Sprache geben.

Zu diesem Thema könnte man ein Buch für sich schreiben. Die literarischen Prozesse der ganzen Welt haben sich verändert. Heute sind alle Sprachen verderbt. Sie stecken voll heidnischer Ausdrücke, Aberglauben, fehlerhafter Bezeichnungen, Regelabweichungen, seltsamer idiomatischer Ausdrücke.

Gott sagt: „Dann aber will ich den Völkern reine Lippen geben, dass sie alle des Herrn Namen anrufen sollen und ihm einträchtig dienen“ (Zephanja 3,9).

Stellen Sie sich die neue Ära guter Literatur, guter Musik vor; keine Doppelarbeit und keine Missverständnisse durch sprachliche Schwierigkeiten mehr, kein mühsames Übersetzen. Welch ein Zeitalter wird das sein, wenn alle Welt wirklich gebildet ist–und eine Einheitssprache spricht.

Das Wirtschaftsleben

Gott zeigt, dass Jerusalem die religiöse wie auch die finanzielle Hauptstadt der Welt sein wird.

Von der neuerbauten Stadt sagt der Schöpfer: „Dann wirst du deine Lust sehen und vor Freude strahlen, und dein Herz wird erbeben und weit werden, wenn sich die Schätze der Völker am Meer zu dir kehren [die Gold- und Silberreserven der Welt liegen größtenteils unter den Meeren] und der Reichtum der Völker zu dir kommt“ (Jesaja 60,5).

Doch Gott wird ja auch, wie wir gelesen haben, einen Großteil des Meeresgrundes heben und trocken werden lassen; mehr Land wird zugänglich sein. Wissenschaftler haben festgestellt, dass der Löwenanteil der Bodenschätze in den Gesteinsschichten unter den Meeren liegt.

Dieser Reichtum wird, so sagt Gott, während der Herrschaft Jesu Christi auf Erden zugänglich werden.

Gott sagt, dass der Reichtum der Welt nach Jerusalem fließen werde und dass die riesigen Neubauprogramme, Aufbau- und Pioniervorhaben, die dann einsetzen, von diesem Reichtum finanziert werden.

„Es ist nur noch eine kleine Weile, so werde ich Himmel und Erde, das Meer und das Trockene erschüttern. Ja, alle Heiden will ich erschüttern. Da sollen dann kommen aller Völker Kostbarkeiten, und ich will dies Haus voll Herrlichkeit machen, spricht der Herr Zebaoth. Denn mein ist das Silber, und mein ist das Gold, spricht der Herr Zebaoth“ (Haggai 2,6-8). Doch Gottes Schatzkammer wird offen zu sehen sein. Keine Goldbarren in unterirdischen Gewölben, keine Angst mehr vor Diebstahl und Raub. Sondern eine atemberaubend schöne Zier für die Hauptstadt und den Tempel, in dem Christus residiert.

Ein fester Währungsstandard wird aufgestellt, der sich nie mehr ändert.

Keine Spekulationen mehr, kein Hasardspiel mit der Fähigkeit anderer Leute.

Niemand wird sich mehr bereichern aus der Arbeit und Kreativität anderer Menschen. Keine Börsen, Weltbanken, Finanzzentren, Versicherungsgesellschaften, Hypothekengeber, Kreditanstalten und Ratenkäufe mehr.

In Gottes Wohlstandswelt werden die Menschen nur noch kaufen, was sie brauchen, und nur, wenn sie es sich leisten und bar bezahlen können. Keine Zinsen mehr. Und keine Steuern.

Das Zehntensystem

Allgemein eingeführt werden wird jedoch das System des Zehntenzahlens.

In den heutigen Staaten werden bis zu 40, 50, ja sogar 90 Prozent Steuern erhoben: Erbschaftssteuer, Einkommensteuer, versteckte Steuern; Bundes-, Landes- und kommunale Steuern.

Gott dagegen verlangt nur zehn Prozent. Und von diesen zehn Prozent wird die gesamte Administration, Bildungsarbeit und religiöse Führung der ganzen Welt finanziert.

„Ist's recht, dass ein Mensch Gott betrügt, wie ihr mich betrügt! Ihr aber sprecht: ‚Womit betrügen wir dich?‘ Mit dem Zehnten und der Opfergabe! Darum seid ihr auch verflucht; denn ihr betrügt mich allesamt. Bringt aber die Zehnten in voller Höhe in mein Vorratshaus, auf dass in meinem Hause Speise sei, und prüft mich hiermit, spricht der Herr Zebaoth, ob ich euch dann nicht des Himmels Fenster auftun werde und Segen herabschütten die Fülle“ (Maleachi 3,8-10). Das ist eine Prophezeiung für heute.

Und welch ein Segen das sein *wird!* Keine der finanziellen Lasten mehr, unter denen heute die Menschen stöhnen.

Gott sagt, finanzieller Segen wird dann an der Tagesordnung sein.

Denken wir uns Diebstahl, Raub, Unfälle, Wetterschäden, Rost, Verfall im Agrar-, im Industrie- und im Lagerungsbereich fort. Wieviel billiger könnte dann alles verkauft werden–und mit wieviel mehr Gewinn!

Die Wetterverhältnisse

Denken wir uns Wetterprobleme, Insekten- und sonstigen Schädlingsbefall und Krankheiten aus der Landwirtschaft fort–keine staatlichen Preiskontrollen oder Überangebote, wie gut ginge es den Bauern!

Gott wird bewirken, dass es so sein wird.

Gott, unser himmlischer Vater, ist Multimilliardär. „Mein ist das Gold“, sagt Er (Haggai 2,8).

Und Gott will, dass es jedem Seiner Kinder wohlergeht. „Mein Lieber, ich wünsche, dass dir's in allen Stücken wohlgehe und du gesund seiest...“ (3.Johannes 2). Christus hat gesagt: „Ich bin gekommen, dass sie das Leben und volle Genüge haben sollen“ (Johannes 10,10).

Gott will Fülle, Wohlergehen in allen Lebensbereichen.

Aber sehen Sie sich die materiell „Erfolgreichen“ an. Wie viele von ihnen sind glücklich? J. Paul Getty, einer der

reichsten Männer der Welt, soll gesagt haben: „Alle meine Millionen gäbe ich für eine einzige glückliche Ehe!“

In Gottes Reich wird man Gottes Gebote befolgen. Sie werden zum „Grundgesetz“ des gesamten Berufs-, Handels- und Wirtschaftslebens der Welt werden.

Alles wird auf dem Prinzip des „Gebens“ fußen. Christus sagt: „Gebet, so wird euch gegeben. Ein volles, gedrücktes, gerütteltes und überfließendes Maß wird man in euren Schoß geben; denn eben mit dem Maß, mit dem ihr messt, wird man euch wieder messen“ (Lukas 6,38).

In Gottes neuer Weltordnung wird das gebende Prinzip allgemeine Gültigkeit haben–nicht das allgemeine Prinzip des Betrügens, Übervorteilens, Lügens und Übertölpelns, wie es im heutigen Wirtschaftsleben gilt.

Wenn Gott durch Zurschaustellung Seiner Allmacht die rebellische Menschheit bekehrt, wenn Er Sein Versprechen wahr macht: „So wahr ich lebe, spricht der Herr, mir sollen sich alle Knie beugen, und alle Zungen sollen Gott bekennen“ (Römer 14,11), wenn Er den eitlen, hoffärtigen Geist des Menschen demütigt–dann wird der Mensch zu geben bereit sein.

Und erst wenn der hochmütige Geist des Menschen gebrochen ist (Jesaja 2,10-12 und 17), werden die Völker auf Erden bereit sein, die ehrliche, liebende, gebende Norm für die gesamte Wirtschaft zu akzeptieren.

Ein dickes Buch wäre nötig, um auch nur annähernd die wunderbaren Verhältnisse zu schildern, die auf der Erde herrschen könnten und am Ende auch herrschen *werden*, wenn das menschliche Herz gedemütigt, bekehrt und der göttlichen Natur teilhaftig geworden ist (2.Petrus 1,4).

Niemand wird dann mehr ein Gebäude bauen, das er nicht braucht und sich nicht leisten kann, und es vermieten, um die Kosten wieder hereinzuholen. Keine Zinsen mehr. Zinsnahme („Wucher“) bezeichnet Gott als Sünde.

Einmal alle fünfzig Jahre werden alle Schulden –öffentliche und private–restlos erlassen.

Weltwirtschaft geheilt

Die Weltwirtschaft wird gesunden, weil die Administration in den Händen der geistlichen Gottfamilie und der ihr unmittelbar unterstellten Menschen liegen wird; keine Oberbürokratie wird mehr über andere Bürokratien, diese wieder über andere Bürokratien wachen; kein Militär mehr; keine Spionage, kein Interpol; keine Kartelle, Monopole, Gewerkschaften, keine riesigen Staatsausgaben wird es mehr geben.

Überlegen Sie. Keine Auslandshilfe mehr –verschwendete Milliarden, um sich „Liebhaber“ (Verbündete) zu kaufen (Hesekiel 23,9 u. 22; Klagelieder 1,2 u. Hesekiel 16. Kapitel), keine mit Auflagen verbundenen Subventionen für Industrie, Wissenschaft und Raumfahrttechnik, Schulen und Forschungsinstitutionen.

Statt dessen wird jede notwendige Industrie, Bildungsinstitution und Wirtschaftsbranche finanziell auf eigenen gesunden Füßen stehen.

Welch eine Welt wird das sein!

Die administrative Struktur der Welt von morgen

Nun zur politischen bzw. Herrschaftsstruktur der neuen Welt in den nächsten tausend Jahren. Es wird keine sogenannte Demokratie sein. Es wird kein Sozialismus sein. Es wird kein Kommunismus oder Faschismus sein. Es wird keine menschliche Monarchie, Oligarchie oder Plutokratie sein. Es wird überhaupt keine Herrschaft des Menschen über den Menschen sein. Der Mensch hat sich zur Selbstverwaltung als völlig unfähig erwiesen.

Es wird sich um eine Gottesherrschaft handeln – Theokratie – Herrschaft Gottes über den Menschen. Es wird keine Regierung von unten nach oben sein. Die Gewalt wird nicht vom Volk ausgehen. Es wird keine Regierung vom oder durch das Volk, sondern für das Volk sein. Eine Regierung von oben (von Gott dem Allmächtigen) nach unten: hierarchisch.

Wahlkämpfe wird es dann nicht mehr geben. Kein Buhlen um Spenden. Keine schmutzigen Polit-Kampagnen, wo sich jeder Kandidat ins beste Licht zu stellen sucht und die Gegner nach Kräften diskreditiert und diffamiert. Keine Zeit wird mehr verschwendet für politische Dreckschleuderei und Machtkämpfe.

Kein Regierungsamt wird mehr in menschlichen Händen, sondern sie werden sämtlich in den Händen von Geistwesen liegen, Angehörigen des Reiches Gottes-Mitgliedern der Gottfamilie.

Alle Amtsträger werden ernannt – von Christus persönlich, der ins Herz der Menschen schauen kann und ihren inneren Charakter, ihre Stärken und Schwächen erkennen kann. Eine Ahnung Seines Erkenntnisvermögens gibt Jesaja 11,2-5.

„Auf ihm wird ruhen der Geist des Herrn, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn... Er wird nicht richten nach dem, was seine Augen sehen, noch Urteil sprechen nach dem, was seine Ohren hören [Hörensagen], sondern wird mit Gerechtigkeit richten die Armen und rechtes Urteil sprechen den Elenden im Lande...“ (Jesaja 11,2-4).

Gott, wohlgemerkt, ist die höchste Instanz: Er ist Liebe – Er gibt – Er regiert mit ausströmender Anteilnahme für die Regierten. Er wird zum Besten der Menschen regieren. Die Fähigsten, die Gerechtesten, die für Ämter Geeignetsten wird Er mit Verantwortungs- und Machtpositionen betrauen.

Zwei Arten von Wesen wird es dann auf Erden geben: Menschen, regiert von solchen, die zu Gott wurden.

Manche auferstandene Heilige werden über zehn Städte herrschen, andere über fünf (Lukas 19,17-19).

Überlegen Sie – keine Geldverschwendung mehr für politische Kampagnen. Keine Aufspaltung in politische Parteien mit dem üblichen Parteienhass. Keine Parteien mehr!

Was ist der Neue Bund?

Kurz: Unter dem Neuen Bund, den zu schließen Christus kommt, werden wir auf Erden Glück, Frieden, Fülle und

Gerechtigkeit für alle sehen. Haben Sie schon einmal gelesen, woraus der Neue Bund inhaltlich besteht? Glauben Sie, Gottes Gesetz werde darin abgeschafft? Ganz im Gegenteil. „Denn das ist der Bund [den zu schließen Christus kommt, so steht es in Hebräer 8,10]... Ich will mein Gesetz geben in ihren Sinn, und in ihr Herz will ich es schreiben...“

Wenn Gottes Gesetz erst in unser Herz geschrieben ist – wenn wir Gottes Wege lieben und von Herzen danach leben wollen, dann wird die menschliche Natur unterworfen werden – dann wird der Mensch von sich aus den Weg gehen wollen, der zu Frieden, Glück, Fülle, frohem Wohlergehen führt!

Jedoch: In den Menschen auf Erden, die die Wiederkehr Christi erleben – die dann von Christus und den zur Unsterblichkeit auferstandenen oder verwandelten Heiligen regiert werden – wird die menschliche Natur zunächst noch weiterleben; sie werden noch unbekehrt sein.

Zwei Massnahmen

Im Wesentlichen durch zwei Maßnahmen werden Christus und das regierende Reich Gottes das kommende Utopia schaffen.

Alle Kriminalität und alle organisierte Auflehnung wird gewaltsam – durch übernatürliche Gewalt – unterbunden. Das zum ersten.

Und dann geht Christus daran, die Welt umzuerziehen und zu retten bzw. geistlich zu bekehren.

Betrachtet seien zunächst die sozialen und religiösen Bräuche, die durch göttliche Macht geändert werden.

Sieben Jahresfeste bzw. heilige Tage hat Gott eingesetzt. Sie haben große, wichtige Bedeutung: In ihnen symbolisiert sich Gottes Heilsplan für den Menschen. Es sind Feste, die auf ewig gültig sind. Jesus Christus hat sie gehalten und uns ein Beispiel gegeben. Die Apostel haben sie gehalten (Apostelgeschichte 18,21; 20,6 u. 16; 1. Korinther 5,8; 16,8). Die wahre ursprüngliche Kirche – inbegriffen die Heidenchristen – hat sie gehalten.

Sie waren und sind Gottes Weg – die gottgewollten Feste für den Menschen. Aber der Mensch hat Gottes Wege und Bräuche verworfen und sich stattdessen den Wegen und Bräuchen heidnischer Religionen zugewandt. Die Menschen taten, was ihnen recht erschien. Und aufgrund der menschlichen Feindschaft gegen Gott (Römer 8,7) ist das auch so geblieben. Die Wege, die dem Menschen recht „scheinen“, laufen den Wegen zuwider, die Frieden, Glück und Lebenserfüllung hervorbringen. Auch heute noch „scheinen“ diese falschen Wege den meisten Menschen richtig! Wir sind uns klar, dass die meisten unserer Leser diese Wege für richtig und nicht für falsch halten werden.

Vor Augen führen sollten wir uns: „Manchem scheint ein Weg recht; aber zuletzt bringt er ihn zum Tode“ (Sprüche 14,12). Wiederholt ist dies in Sprüche 16,25: „Manchem scheint ein Weg recht; aber zuletzt bringt er ihn zum Tode.“

Gott sagt durch Mose: „Ihr sollt es nicht so halten, wie wir es heute hier tun, ein jeder, was ihm recht dünkt“ (5. Mose 12,8). Und noch einmal: „...hüte dich, dass du dich nicht verführen lässt, es ihnen nachzutun [heidnische Sitten anzunehmen]... und dass du nicht fragst nach ihren Göttern und sprichst: Wie haben diese Völker ihren Göttern gedient? Ebenso will auch ich es tun! So sollst du dem Herrn, deinem Gott, nicht dienen; denn sie haben ihren Göttern alles getan, was dem Herrn ein Gräuel ist und was er hasst...“ (5. Mose 12,30-31).

Das sogenannte Christentum lehnt heute Gottes heilige Tage ab; Tage, die Gott heilig sind, die aber ein verführtes „Christentum“ hasst. Statt dessen begeht man die heidnischen Tage–Weihnachten, Neujahr, Ostern und andere – „die Gott hasst“. Viele wissen und geben zu, dass es sich um heidnische Feste handelt, sagen aber: „Wir beten bei diesen Festen ja nicht die heidnischen Götter an, sondern verwenden deren Bräuche für die Anbetung Christi und des wahren Gottes.“

Das ist der Weg, der vielen Menschen „recht scheint“. Sie meinen es nicht böse. Sie sind verführt. Ein Verführter weiß nicht, dass er verführt ist. Er meint, dass er das Richtige tut; er kann ebenso aufrichtig sein wie jene, die Gottes Weg gefunden haben und beschreiten. Doch Gott sagt, diese Art Anbetung sei für Ihn nicht annehmbar, sei Ihm ein Gräuel („was er hasst“).

Den Verführten werden die Augen für die göttliche Wahrheit aufgetan, wenn Christus wiederkehrt, um alle Nationen von Sterblichen, die noch leben, zu regieren.

Alle werden Gottes Feste halten

Die Menschen werden hinsichtlich der Gebote und Wege Gottes nicht mehr verblendet und verführt sein. Er wird den Gehorsam gegenüber seinen Bräuchen erzwingen.

Gehen wir zurück zum 14. Kapitel von Sacharja: „Und alle, die übriggeblieben sind von allen Heiden, die gegen Jerusalem zogen [d.h. die, die nicht bei den Armeen waren, die übernatürlich vernichtet wurden], werden jährlich heraufkommen, um anzubeten den König, den Herrn Zebaoth, und um das Laubhüttenfest zu halten“ (Vers 16).

Das Laubhüttenfest zählt zu den sieben Jahresfesten, die Gott Seinem Volk zu halten geboten hat. Es verwarf Gottes Feste und hielt heidnische Feste. Das jüdische Volk hat sie–nach Esra und Nehemia – gehalten. Doch „christliche“ Irrlehrer behaupteten später, die Feste Gottes gehörten „zum mosaischen System“, seien „heute nicht mehr gültig“. Der Klerus verführte und beeinflusste das Volk. Die Menschen wurden zu dem Glauben verführt, Weihnachten, Neujahr, Ostern etc. seien von Christus eingesetzte Feste.

Doch nun kehrt Christus zur Erde zurück, um Gottes Wege wiederherzustellen, und dazu zählen die Feste. Wer heute die heiligen Tage in rebellierender Haltung nicht feiern will, wer heute vielleicht darüber spöttelt und lacht, der wird sie halten, wenn Christus wiedergekehrt ist. Geschrieben steht:

„Aber über das Geschlecht auf Erden, das nicht heraufziehen wird nach Jerusalem [dies gilt auch für

alle Heidenvölker], um anzubeten den König, den Herrn Zebaoth, über das wird's nicht regnen. Und wenn das Geschlecht der Ägypter nicht heraufzöge und käme, so wird auch über sie die Plage kommen, mit der der Herr alle Heiden schlagen wird, wenn sie nicht heraufkommen, um das Laubhüttenfest zu halten“ (Sacharja 14,17-18). „Das wird die Strafe der Ägypter und die Strafe aller Völker sein, die nicht zur Feier des Laubhüttenfestes hinaufziehen“ (Vers 19, Menge-Übers.)

Hier ist die Methode angegeben, nach der Christus „mit eisernem Stabe“ regieren wird; die Methode, mit der Er mittels übernatürlicher Kraft die Völker zu Seinen rechten Wegen bekehrt, Wegen, die zu echten Segnungen führen.

Die ideale Regierung

Ja, Jesus Christus kehrt sehr bald zur Erde zurück. Er kommt in Macht und Herrlichkeit. Er kommt, um über alle Nationen zu *herrschen!*

Dieses Herrschen, dieses Beaufsichtigen wird er jedoch nicht allein durchführen. Er wird eine Weltregierung aufstellen. Eine hochorganisierte Regierung, in der es viele Ämter, viele Autoritätsstellungen, gibt.

Zum Wesen dieser Idealregierung noch einige nähere Erläuterungen:

Zunächst–es handelt sich um die Regierung Gottes, nicht um menschliche Regierung. Der Mensch ist noch nicht bereit, es sich einzugestehen, aber durch sechstausend Jahre Misswirtschaft und unsägliche Fehlschläge hat er den Beweis angetreten, dass er zur Selbstverwaltung einfach nicht fähig ist.

Über dieses menschliche Unvermögen sagt Gott, mit Blick auf die heutigen Verantwortungsträger: „Es ist niemand, der eine gerechte Sache vorbringt, und niemand, der redlich richtet. Man vertraut auf Nichtiges und redet Trug; mit Unheil sind sie schwanger und gebären Verderben... Ihre Füße laufen zum Bösen, und sie sind schnell dabei, unschuldig Blut zu vergießen. Ihre Gedanken sind Unheilsgedanken, auf ihren Wegen wohnt Verderben und Schaden. Sie kennen den Weg des Friedens nicht, und Unrecht ist auf ihren Pfaden. Sie gehen auf krummen Wegen; wer auf ihnen geht, der hat keinen Frieden.“

Die dieser *Misswirtschaft* ausgesetzten Menschen sagen: „Darum ist das Recht ferne von uns, und die Gerechtigkeit kommt nicht zu uns. Wir harren auf Licht [Lösung der zivilen, privaten, nationalen und internationalen Probleme], siehe, so ist's finster, auf Helligkeit, siehe, so wandeln wir im Dunkeln. Wir tasten an der Wand entlang wie die Blinden und tapen wie die, die keine Augen haben. Wir stoßen uns am Mittag wie in der Dämmerung, wir sind im Düstern wie die Toten“ (Jesaja 59,4 u. 7-10).

Dann wird in diesem Kapitel, das unsere Zeit voraussagt, die Lösung angegeben: „Aber für Zion wird er [der Herr] als Erlöser kommen...“ (Vers 20). Und: „Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir!“ (Jesaja 60,1.)

Die einzige Hoffnung auf Gerechtigkeit – auf Frieden – auf gute Lösungen für alle Weltprobleme – ist das Kommen Christi in Macht und Herrlichkeit, ist die Errichtung seiner Weltregierung. Einer idealen Regierung: der Herrschaftsordnung Gottes!

An dieser und an vielen anderen Stellen in der Bibel zeigt Gott die völlige Unfähigkeit des Menschen zur Selbstregierung und Selbstbestimmung. Sechstausend Jahre Experimentieren haben den Menschen an den Rand des Welt-Selbstmords gebracht.

In den ersten 6000 Jahren aus Gottes 7000-Jahr-Plan durfte Satan auf Erden sein Verführungswerk treiben; dann kommen 1000 Jahre (ein Millenniums-Tag), in denen Satan die Hände gebunden sind. Mit anderen Worten, sechs Millenniums-Tage durfte der Mensch seine geistliche Arbeit der Sünde tun, gefolgt von einem Millennium der geistlichen Ruhe unter der Herrschaftsordnung Gottes.

Regierung von Anfang an geplant

Und nun kommt eine wunderbare Wahrheit.

Nun kommen wir zu einer offenbaren Einsicht in die wunderbare Planung, Vorbereitung und Organisation der idealen Gottesregierung.

Keine inkompetenten und selbstsüchtigen Politiker wird es mehr geben, die mit den trügerischen politischen Methoden unserer Tage an die Schalthebel der Macht drängen. Den Menschen wird heute abverlangt, dass sie ihre Stimme für Leute abgeben, über die sie kaum etwas wissen, Leute, deren Qualifikationen größtenteils falsch dargestellt werden. In der bald kommenden Herrschaftsordnung Gottes wird jeder Amtsträger geprüft, erfahren und hochqualifiziert sein, und zwar nach Gottes Maßstäben. Eine wichtige vorbereitende Rolle spielt dabei heute die Kirche. Ihre Aufgabe ist es nicht nur, die „Erstlinge“ zu bekehren, die aus der Welt Heraus- und in die Kirche Hineinberufenen zum Heil zu führen, sondern auch, sie zu schulen und vorzubereiten auf die Führungspositionen im Reich, wenn das Heil allen Lebenden eröffnet wird.

Jede Phase in Gottes Plan war sinnvoll und überlegt. Gott sagte zu Adam sinngemäß: „Geht hin, plant eure eigenen menschlichen Herrschaftsformen, denkt euch eigene Götter und Religionen aus; gewinnt eigene Erkenntnisse, baut eigene Bildungssysteme und eigene Gesellschaftsordnungen auf (mit einem Wort, organisiert eure eigene menschliche Zivilisation).“

So verurteilte er den Menschen dazu, sechstausend Jahre von Ihm abgeschnitten zu sein, behielt sich jedoch das Recht vor, Menschen Seiner Wahl zum Kontakt mit Ihm und zu besonderen Diensten zu berufen. Während der jetzigen „Ära des Menschen“ traf und trifft Gott Vorbereitungen für Seine eigene Millenniums-Zivilisation mit all ihren Bereichen, dem administrativen, dem bildungsmäßigen, dem religiösen.

Es begann alles mit Abraham.

Zu seiner Zeit gab es auf Erden nur einen einzigen Menschen, der einerseits charakterstark, andererseits demütig und völlig gottergeben war und sich Gottes Gesetzen und Weisungen willig beugte: Abraham.

Abraham war der erste, den Gott auf Erden für die kommende Welt ausbildete. Abraham lebte in der „fortgeschrittensten“ Zivilisation am höchstentwickelten und, wie die Menschen dachten, erstrebenswertesten Ort.

Gott sprach zu Abraham (der damals noch Abram hieß): „Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will“ (1. Mose 12,1).

Kein Streit erhob sich. Abraham sagte nicht: „Aber warum? Warum muss ich all die Freuden dieser Zivilisation aufgeben – sogar meine Verwandten und Freunde aufgeben?“ Er widersprach nicht, er zögerte nicht.

Sondern, wie es einfach heißt: „Da zog Abram aus...“ (Vers 4).

Abraham wurde schweren Prüfungen unterzogen. Doch als er gestorben war, konnte Gott von ihm sagen, dass er „meiner Stimme gehorsam gewesen ist und gehalten hat meine Rechte, meine Gebote, meine Weisungen [für das Regieren] und mein Gesetz“ (1. Mose 26,5).

Abraham wurde ausgebildet für ein hohes Amt in der Herrschaftsordnung Gottes, die jetzt bald die Welt regieren wird. Er zeigte Ergebenheit und Glauben an die Ordnung Gottes, ihre Weisungen und Gesetze.

An Abraham sind die Verheißungen ergangen, auf die die Heilerlangung aller Menschen, durch Christus, sich gründet. Er gilt auf menschlicher Ebene als Vater der Gläubigen (Galater 3,7). Den Heidenchristen in Galatien schrieb der Apostel Paulus: „Seid ihr aber Christi, so seid ihr [trotz heidnischer Abkunft] ja Abrahams Kinder und nach der Verheißung Erben“ (Galater 3,29). Im 16. Vers hatte er gesagt: „Nun ist die Verheißung Abraham zugesagt und ‚seinem Nachkommen‘ [Christus].“

Mit Abraham fing Gott an, Sein Reich vorzubereiten, Personal für Führungspositionen zu schulen. Als sich Abraham als gehorsam erwies, segnete Gott seine Arbeit und ließ ihn reich werden. Gott gab ihm Erfahrung im klugen Umgang mit Reichtum und in hochrangiger Menschenführung.

Vom gottesfürchtigen, Gott gehorsamen Abraham wurde Isaak erzogen: in Gottes Wegen, Gottes Herrschaft gehorsam. Er wurde Miterbe seines Vaters Abraham. Auch er wurde in Gehorsam geschult und lernte Menschenführung.

Dann: Jakob, geboren mit diesem reichen Erbe, erzogen nach den gleichen Prinzipien wie Abraham und Isaak. Wenn auch sein Schwiegervater ihn betrog und niederhielt: Jakob wurde ebenfalls reich. Er war nur ein Mensch – wie Abraham und Isaak und alle Menschen. Er machte Fehler. Aber er überwand. Er bereute. Er blieb Gott treu. Er gab nie auf! Er entwickelte Führungscharakter und Führungsqualitäten. Er wurde zum Vater der zwölf Nationen, die in der bald kommenden Welt von morgen die größten sein werden.

Die Herrschaftsstruktur

Gott sagt uns nicht in allen Einzelheiten, wie Seine kommende Weltregierung organisiert sein wird; aber in großen Umrissen ist es zu erkennen. Ämter und Mitwirkung von vierzehn hohen Persönlichkeiten (darunter Christus) sind angegeben. Und daraus können wir viel ableiten, was die verbleibende Herrschaftsstruktur betrifft. Was nicht ausdrücklich offenbart ist, ist doch zumindest oft angedeutet.

Wir wissen: Es wird die Regierung Gottes sein. Gott der Allmächtige–Christi Vater–steht als höchste Instanz, Gesetzgeber und Haupt über allem, auch über Christus. Wir wissen: Jesus Christus wird König aller Könige und Herr aller Herren sein–über Staat und Kirche, die sich durch Ihn vereinen werden.

Wir wissen: König David von Israel (Einzelheiten später) wird König über zwölf große, aus leiblichen Nachfahren der zwölf Stämme Israel bestehende Nationen sein. Wir wissen: Diese zwölf Nationen werden jeweils auch einen eigenen König haben. Diese zwölf Ämter werden an die zwölf Apostel gehen.

Wir wissen: Regiert wird von oben nach unten. Es wird eine eindeutige Autoritätskette geben. Niemand wird vom Volk gewählt. Sterbliche Menschen haben bewiesen, dass sie nicht die Qualifikationen zu beurteilen, nicht das Innere, das Fühlen und Wollen, das Denken und die Fähigkeiten von Menschen einzuschätzen vermögen. Alle Amtsträger werden von Gott, von oben, ernannt. Alle Träger von Regierungsgewalt werden auferstandene, von Gott geborene Unsterbliche sein–nicht mehr Menschen aus Fleisch und Blut.

Wenn wir das berücksichtigen und ferner daran denken, dass Abraham als Mensch der Vater aller ist, die Christi sind und Erben des Heils, dann wird klar, dass Abraham im Reich Gottes eine höhere Stellung bekommen wird als David und dass er sowohl über Israeliten als auch über Heiden stehen wird. Er ist „Vater“ der heidnischen Bekehrten wie auch der Israeliten.

Oft werden nun aber auch in der Schrift „Abraham, Isaak und Jakob“ in einem Atemzug genannt, gleichsam als Team, und „die Väter“ genannt. Denn auch Isaak und Jakob (der zu Israel umbenannt wurde) sind Mitträger der Verheißungen–die Verheißungen sind ihnen gegenüber bekräftigt worden.

Fazit: Abraham, Isaak und Jakob werden im kommenden Reich Gottes direkt unter Christus eine Führungsgruppe bilden, wobei Abraham als Vorsitzender des Teams fungieren wird.

Jesus selbst hat ausdrücklich gesagt, dass Abraham, Isaak und Jakob diesem herrlichen und verklärten Reich angehören werden (Lukas 13,28).

Joseph qualifizierte sich auf ganz besondere Weise. Auf ihn kommen wir später noch zurück.

Kirche und Staat

Ein weiteres Prinzip wird in Gottes Wort klargemacht: Kirche und Staat werden unter Christus vereint sein. Es wird einen einzigen, alle Nationen umfassenden Staat geben.

Und es wird eine einzige Kirche geben–einen Gott–eine Religion–ein Bildungssystem–eine Gesellschaftsordnung. Und sie werden–wie es ursprünglich, von Gott gewollt, in Israel der Fall war–vereint sein.

Drei Männer–Petrus, Jakobus und Johannes, sie zählten zu den ersten zwölf Jüngern–durften in einer Vision das Reich Gottes sehen (Matthäus 17,9). In dieser Vision wurde Jesus, der bei ihnen war, verklärt–Er erschien als der verklärte Christus vor ihnen. Sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, Seine Kleider wurden weiß wie das Licht. Zwei andere erschienen mit Ihm in dieser Vision vom kommenden Reich: Mose und Elia. Sie repräsentierten in der Vision die Kirchen- und Staatsämter, wie sie, mit und unter Christus, im Reich Gottes sein werden. Beide, Mose und Elia, haben sich zu ihren Lebzeiten als Mensch für sehr hohe Ämter im Reich Gottes qualifiziert.

Mose war derjenige, durch den Christus (ja, Er war der Gott des Alten Testaments; viele, viele Bibeltexte beweisen das) der Nation Israel die Gesetze und Satzungen gab. Mose hatte die Erziehung eines Pharaonensohns genossen. Seine Bildung und Erfahrung erstreckten sich sowohl auf die heidnische als auch auf die israelitische Welt.

Elia gilt in der Schrift vor allem als Prophet, der den wahren Gottesdienst wiederherstellte und der wieder für Befolgung der Gebote sorgte. Als Elia dem König Ahab befahl, „ganz Israel“ (1. Könige 18,19-21) und die Propheten Baals und der Aschera (Astarte) auf dem Karmel zu versammeln, sagte er: „Wie lange hinkt ihr auf beiden Seiten? Ist der Herr Gott, so wandelt ihm nach, ist's aber Baal, so wandelt ihm nach“ (Vers 21). Und als nach Elias 18-Sekunden-Gebet (Vers 36 bis 37) das Feuer übernatürlich vom Himmel fiel und Elias Opfer verzehrte, fielen die Menschen auf ihr Angesicht und sprachen: „Der Herr ist Gott, der Herr ist Gott!“ (Vers 39).

Die Vision von der Verklärung (Matthäus 16,27 bis 17,9) ließ die Apostel Christus schauen, wie Er in das Reich kommen wird, welche Gestalt Er dann haben wird. Man kann daher schließen, dass Mose und Elia den Staat (die weltliche Administration) und die Kirche (die religiösen Aktivitäten) unter Christus repräsentierten.

Diese beiden Männer werden wie die „Väter“ Abraham, Isaak und Israel dann als Unsterbliche auferstehen, in Macht und Herrlichkeit. Alles weist auf folgenden hierarchischen Aufbau hin: Christus als König aller Könige, unter ihm „die Väter“ als Spitzen-Gremium, unter diesen schließlich Mose als Haupt der weltlichen und Elia als Haupt der geistlichen Administration.

Letztere wird sich überwiegend mit geistlicher Erziehung und Unterweisung befassen. Erwähnenswert in diesem Zusammenhang, dass Elia drei Schulen gegründet hatte und betrieb (2. Könige 2,3 u. 5; 4,38–in Bethel, Jericho und Gilgal), die in einer Welt voller Heidenlehren die Wahrheit Gottes lehrten.

Auf nationaler Ebene

Immer mehr Einblick gewinnen wir in Gottes kommende Weltherrschaftsorganisation.

Auf rein nationaler Ebene werden die von Ephraim und Manasse (Söhne Josephs) abstammenden Völker zu den beiden führenden Nationen der Welt werden (Jeremia 30,16-18; 31,4-11 u. 18-20; Jesaja 14,1-2; 5. Mose 28,13).

An nächster Stelle werden die von den übrigen Stämmen Israel abstammenden Nationen stehen, danach die (ebenfalls noch reichen und sehr gesegneten) Heidenvölker.

König David, auferstanden, unsterblich, in Macht und Herrlichkeit, wird unter Mose die Oberhoheit über die zwölf Stämme Israel haben (Jeremia 30,9; Hesekiel 34,23-24; 37,24-25). Unter David wird jeder der ursprünglichen zwölf Apostel König über eine dieser jetzt super-wohlhabenden Nationen sein (Matthäus 19,28).

Unter den Aposteln–jeder König über eine große Nation–stehen Herrscher über Bezirke, über Städte usw.

In jedem Falle wird es sich bei diesen Amtsträgern um auferstandene Unsterbliche handeln, die als Geistwesen ins Reich Gottes, in die Gottfamilie, hineingeboren worden sind–nicht mehr um Menschen aus Fleisch und Blut. Und in jedem Fall werden sie sich nicht nur durch Bekehrung qualifiziert haben, sondern auch durch Überwinden, durch geistliche Charakterentwicklung, durch Wachsen an Gotterkenntnis–sie werden gelernt haben, von Gottes Gesetz und Ordnung regiert zu werden, und sie werden auch gelernt haben, selbst zu regieren.

Die Gleichnisse von den Pfunden (Lukas 19,11-27) und Zentnern (Matthäus 25,14-30) machen das sehr klar. Wer seine geistlichen Fähigkeiten verzehnfacht hat, bekommt Herrschaft über zehn Städte. Wer nur halb soviel Gottcharakter und Fähigkeiten entwickelt hat, bekommt in dem Gleichnis Herrschaft über fünf Städte. Ähnliches zeigt das Gleichnis von den Zentnern, dazu aber, dass es nicht nur auf die Quantität des Erreichten ankommt. Bei den weniger Talentierten wird auch die Motivation, der gute Wille, der Fleiß und die Ausdauer mitgerechnet. Wer–an natürlicher Fähigkeit und Geistesgaben–viel geerbt und mitbekommen hat, dem wird auch viel abverlangt. Der weniger Begabte hat in Gottes Reich Aussicht auf gleichen Lohn wie der Hochbegabte–wenn er sich genauso „strebend bemüht“.

Wie ist das nun mit den Heidenationen? Wer wird über sie herrschen?

Es wird nicht ausdrücklich gesagt, aber, von offenbarten Prinzipien und speziellen Aufgaben ausgehend, weist vieles darauf hin, dass Daniel König der Heidenationen werden wird–unter Mose. Welchen Propheten–welchen Gottesmann–sandte Gott, damit er im ersten Weltreich, das es gab, eine hochrangige Erziehung genoss? Und welcher Mann weigerte sich, heidnischen Wegen und Bräuchen zu folgen, ungeachtet der Tatsache, dass er des Königs Stellvertreter war? Welcher Mensch erwies sich gegenüber Gott, dem Gottesdienst und den Gesetzen Gottes als loyal, ungeachtet der Tatsache, dass er das erste Weltreich mitregierte?

Kein Zweifel–der Prophet Daniel.

Zunächst könnte man ja denken, dass Paulus, der Heidenapostel, mit dem Königsamt über die Heiden betraut

werden würde. Und tatsächlich hat sich Paulus auch für hohe Ämter über Heiden qualifiziert.

Jedoch: Daniel hat in fast täglichem Kontakt mit dem König des ersten Weltreichs gestanden. Und obwohl es sich um ein „weltliches“ Reich handelte, erwies sich Daniel gegenüber Gott und Gottes Herrschaftsanspruch als völlig treu. Aus seinem Munde wurde Nebukadnezar und seinen unmittelbaren Nachfolgern offenbart, dass Gott es ist, der über alle Königreiche herrscht. Daniel wies die Leckereien von des Königs Tafel zurück–darunter das, was nach Gottes Gesundheitsgesetzen als unrein gilt. Dreimal täglich betete er zu Gott, auch auf die Gefahr hin, in die Löwengrube geworfen zu werden. Er vertraute darauf, dass Gott ihn vor den Löwen schützen werde. In weltlich-administrativen Fragen gewann er hohe Qualifikation und Weisheit.

Als Gott durch den Propheten Hesekiel drei der Gerechtesten nannte, die je gelebt haben, fiel auch der Name Daniel. Die anderen beiden waren Noah und Hiob (Hesekiel 14,14 u. 20). Augenscheinlich wird Gott auch Noah und Hiob mit Ämtern von großer Bedeutung betrauen. Darüber später mehr.

Gott hat Daniel versichert, er werde bei der Auferstehung ins Reich Gottes eingehen (Daniel 12,13).

Eine interessante Möglichkeit, nebenbei, sich einmal vorzustellen, dass Daniels Kollegen im Dienste des Chaldäerreiches–Schadrach, Meschach und Abed-Nego vielleicht direkt mit und unter Daniel als Dreiergruppe dienen könnten, ähnlich den drei „Vätern“, die sehr wahrscheinlich als Führungsmannschaft direkt mit und unter Christus dienen werden. Es gibt noch eine ganze Reihe solcher Führungsgruppen, die in Frage kämen.

Und Paulus? Die zwölf ersten Apostel wurden ans verlorene Haus Israel ausgesandt, Paulus aber an die Heiden. Das ist der Schlüssel. Christus selber hat gesagt, dass jeder der zwölf ein Königsamt über eine der zwölf Nationen Israels bekommen wird. Dass Paulus nur Herrschaft über ein einziges Heidenvolk erhält, ist kaum vorstellbar. Außerdem, man kann eventuell sagen, dass Paulus jeden der zwölf Apostel an Fähigkeit und Leistung überragte. Auch wird keine Heidenation je so groß sein wie eine der israelitischen Nationen.

Schließen kann man daher, dass Paulus Herrschaft über sämtliche Heidenationen bekommen wird, aber unter Daniel.

Natürlich werden die einzelnen Heidenationen auch noch Könige bekommen, und unter ihnen werden Gebietsherrscher, Städteherrscher usw. stehen. Wer diese Ämter im einzelnen ausfüllen wird, ist unklar; zweifellos aber werden die Apostel und Evangelisten, die mit und direkt unter Paulus arbeiteten–Barnabas, Silas, Timotheus, Titus, Lukas, Markus, Philemon usw. –, in hohe Stellungen gelangen. Und was ist mit den anderen Heiligen der damaligen Zeit, aus den ersten Blütejahren der Kirche, als ihr die Bekehrten scharenweise zuströmten? Und mit den vielen anderen seither bis heute Bekehrten?

Über sie lassen sich anhand des in der Schrift Offenbarten nur allgemeine Aussagen machen.

Auf internationaler Ebene

Neben diesen deutlich ausgesprochenen und angedeuteten Ämterbesetzungen über Nationen und Nationengruppen auf nationaler Ebene wird es auf internationaler Ebene – im wissenschaftlichen und sozialen Bereich – auch noch sehr viele Positionen zu besetzen geben. Es gibt ein paar Hinweise darauf, wie einige dieser Arbeitsbereiche aussehen werden und mit wem sie womöglich – wenn nicht wahrscheinlich – besetzt werden.

Da Noah zuerst gelebt hat, wollen wir zuerst Noah betrachten. In den Tagen Noahs war Rassenhass der Hauptgrund für das Chaos und die Gewalt, die in jener Welt herrschten. Ursache dafür waren die Anstrengungen der Menschen, die Rassen zu vermischen, was nicht in Gottes Plan vorgesehen war. Gott hatte von Anfang an die Grenzen der Völker und Rassen gesetzt (5. Mose 32,8-9; Apostelgeschichte 17,26). Der Mensch weigerte sich jedoch, in den Ländern zu bleiben, die Gott ihm zugewiesen hatte. Das war der Grund für die Verderbtheit und Gewalt, die jene Welt zerstörte. Mehr als 100 Jahre lang hatte Noah den Menschen Gottes Wort gepredigt – aber sie beachtetten es nicht.

Zu jener Zeit war die Bevölkerungsexplosion wie heute ein Problem. Es war die Zeit, als „die Menschen sich zu mehren begannen auf Erden“ (1. Mose 6,1). Jesus sagt über unsere heutige Zeit: „Denn wie es in den Tagen Noahs war, so wird auch sein das Kommen des Menschensohnes“ (Matthäus 24,37). In Lukas 17,26 sagt er: „Und wie es geschah zu den Zeiten Noahs, so wird's auch geschehen in den Tagen des Menschensohnes.“ Dies bezieht sich auf die Tage kurz vor Christi Wiederkehr. Heute zählen Bürgerkriege, Aufstände, Diskriminierungen und Hass zu den größten sozialen Problemen.

Während seines Lebens predigte Noah lediglich den Menschen. In der Auferstehung, dann unsterblich gemacht und mit Ehre und Macht versehen, wird ihm die Macht gegeben werden, Gottes Weg, was Rassenkonflikte angeht, auch durchzusetzen.

Es scheint möglich, dass der auferstandene Noah ein sehr großes Projekt leiten wird, in dem ganze Völkergruppen umgesiedelt werden, um innerhalb der Grenzen zu leben, die Gott für sie gesetzt hat. Dies wird zu ihrem eigenen Besten geschehen und Glück und reichste Segnungen hervorbringen. Es wird ein gewaltiges Unterfangen sein und eine Organisation erfordern, die in der Lage sein muss, ganze Nationen und Stämme umzusiedeln. Zu dieser Zeit werden die Völker und Nationen in die Gebiete ziehen, die Gott für sie vorgesehen hat, und Widerstand wird nicht toleriert werden.

Welch ein Paradox. Die Menschen werden gezwungen werden müssen, glücklich zu sein, Frieden zu haben, Lebenserfüllung und Lebensfreude zu finden!

Kommen wir nun auf Joseph, den Sohn Israels und Urenkel Abrahams, zu sprechen.

Joseph rückte im bedeutendsten Land seiner Zeit, in Ägypten, zum „Ernährungsminister“ auf. „Und der Herr war mit Joseph, so dass er ein Mann wurde, dem alles glückte...alles, was er tat, das ließ der Herr in seiner Hand glücken...“ (1. Mose 39,2-3). Joseph war zweiter Mann nach dem Pharaon und hatte, wie man hier sieht, besonders auf wirtschaftlichem Gebiet eine „glückliche Hand“. Und was er tat, tat er nach Gottes Art.

Evident scheint daher, dass man in Josephs Hand die Weltwirtschaft geben wird – Landwirtschaft, Industrie, Technik und Handel, wie auch das ganze Finanzsystem. Diese Systeme werden „internationaler“ Natur, das heißt in allen Ländern gleich sein.

Zweifellos wird Joseph eine große und hocheffiziente Organisation aufbauen – aus vollkommenen Unsterblichen. Eine Wirtschaftsadministration, die Hunger und Elend ausrotten wird. Keine Slums, keine Elendsviertel mehr, sondern nur noch allgemeiner Wohlstand!

Weitere große Aufgabe auf weltweiter Ebene: Wiederaufbau des Zerstörten, Neubau von Großprojekten für die Welt, die Christus schaffen wird. „Sie werden die alten Trümmer wieder aufbauen und, was vorzeiten zerstört worden ist, wieder aufrichten; sie werden die verwüsteten Städte erneuern, die von Geschlecht zu Geschlecht zerstört gelegen haben“ (Jesaja 61,4).

Hiob war der größte und reichste Mann des Ostens (Hiob 1,3) und ein namhafter Baumeister. (Vgl. Hiob 3,13-14 mit Gottes Herausforderung in Hiob 38,4-6.) So aufrecht und vollkommen war er, dass Gott Hiobs charakterliche Stärke sogar vor Satan rühmte. Und doch war eine schreckliche Sünde in seinem Leben – Selbstgerechtigkeit. Doch Gott brachte ihn zur Reue. (Siehe Hiob, Kapitel 38 bis 42.) Ein Mann also, der aus eigener Kraft schon charakterstark und gerecht war, gleichzeitig aber auch zum Gottvertrauen gebracht, erfüllt mit Gottes Geist – wohl kein anderer eignete sich besser für konstruktive und bauliche Großprojekte auf der Welt.

Starker Hinweis also darauf, dass Hiob mit dem Wiederaufbau und dem Neubau von Städten nach Gottes Maßgaben und Richtlinien betraut wird; ferner mit dem Bau von sonstigen Großprojekten, zum Beispiel Staudämmen und Kraftwerken, oder was der regierende Christus sonst anordnen mag.

Als oberster Mitarbeiter in diesem Verwaltungsbereich käme Serubabel in Frage (Haggai u. Sacharja 4).

Soviel über die neue Super-Weltzivilisation auf nationaler und internationaler Ebene.

Wir kommen nun zu der Welt von morgen auf der individuellen Ebene: zu Kirche, Religion und Bildungssystem.

Bildung und Religion in der Welt von morgen

Wenn Christus in der vollen Macht und Herrlichkeit des Schöpfergottes zur Erde wiederkehrt, dann kommt Er diesmal, um die Welt geistlich zu retten.

Wenn Er in Jerusalem auf dem Thron Seiner Herrlichkeit sitzt, werden alle Nationen, die aus sterblichen Menschen bestehen, vor Ihm versammelt sein. Er wird anfangen, die „Schafe von den Böcken zu scheiden“. „Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten [den Schafen]: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt“ (Matthäus 25,34).

Die Bekehrten sind jetzt Erben im Sinne von Erbanwärtern. Erben werden wir das Reich bei Christi Kommen. Die Toten in Christus werden zuerst auferstehen–verwandelt zu Geist, zu Unsterblichkeit. Danach werden die Lebenden in Christus unmittelbar zu Geist-Unsterblichkeit verwandelt und werden samt den Auferstandenen in die Luft entrückt, dem herabkommenden Christus entgegen.

Von den sterblichen Menschen auf Erden wird uns dann Unsterblichkeit trennen.

Wo Jesus ist, werden wir fortan auch sein. Und wo wird Er sein? Seine Füße werden an dem Tag auf dem Ölberg stehen (Sacharja 14,4).

Danach wird Er dann die Schafe (diejenigen, die bereuen, glauben und den Heiligen Geist empfangen) von den Böcken (den Rebellierenden) trennen. Diese Trennung–diese Heranbildung von Bekehrten für Gottes Reich–wird sich über die ganzen tausend Jahre erstrecken, die Christi Herrschaft auf Erden dauert.

Allen Völkern wird Christus eine neue, reine Sprache geben: „Dann aber will ich den Völkern reine Lippen geben, dass sie alle des Herrn Namen anrufen sollen und ihm einträchtig dienen“ (Zephanja 3,9).

Die Wahrheit Gottes wird allen Menschen verkündet. Niemand wird mehr verführt sein, „denn das Land wird voll Erkenntnis des Herrn sein, wie Wasser das Meer bedeckt“ (Jesaja 11,9).

Christus ist aus der „Wurzel Isais“, des Vaters von David. Die Völker werden Christus suchen (Jesaja 11,10). Christus wird „seine Hand ausstrecken“, um ganz Israel zu retten (Vers 11, siehe auch Römer 11,25-26).

Dieses ganze Evangelisationswerk–die geistliche Errettung der Welt (der ganzen Welt, das heißt nicht unbedingt jeden Einzelnen, aber doch die Mehrheit)–hat zur Voraussetzung, dass die Welt gleichzeitig umerzogen wird.

Umerzogen der Gebildeten wird eines der großen Probleme sein, vor denen der wiedergekehrte verherrlichte Christus stehen wird. Ihr Denken–und es sind tatsächlich die besten, brilliantesten Denker der Welt–ist von falscher Bildung so verdorben, dass sie erst alle Unwahrheiten *verlernen* müssen, ehe sie Wahrheit akzeptieren können. Und eingewurzelte Irrtümer zu *verlernen* ist zehnmal schwieriger, als vom „Punkt Null“ anzufangen und neue Wahrheit zu lernen.

Ihr Weg zur Erkenntnis der Wahrheit–zu wahrer Bildung–wird womöglich länger sein als der Weg derer, die heute ungebildet sind.

Gottes inspiriertes Wort, die Heilige Schrift, ist die Grundlage der Erkenntnis. Sie aber sind dazu erzogen worden, diese Grundlage mit voreingenommenen Augen zu sehen und zu verachten.

Ja, Erziehung und Umerzogen der Welt wird eine der wichtigsten Aufgaben sein, vor denen nach Christi Rückkehr das Reich Gottes steht. Die Menschen folgen heute falschen, trügerischen Werten. Ihr ganzes Denken wird umgeformt–in eine neue Richtung geleitet werden müssen.

Eine Kirchenzentrale

Wir haben gesehen: Nach Beginn dieser tausendjährigen Zeit wird die Erde voll Gotterkenntnis sein, wie das Meer voll Wasser (Jesaja 11,9). Wie wird das zustande kommen?

Einen Teil der Antwort gibt uns der Prophet Micha: „In den letzten Tagen aber wird der Berg, darauf des Herrn Haus ist, fest stehen, höher als alle Berge und über die Hügel erhaben. Und die Völker werden herzulaufen“ (Micha 4,1).

„Berg“ gilt in der Prophezeiung als Symbol für eine große Nation. „Hügel“ symbolisiert kleinere Nationen. Mit anderen Worten: Das Reich Gottes, das Reich der auferstandenen Unsterblichen–das regierende Reich–wird in vollständiger Autorität über allen anderen (aus Sterblichen bestehenden) großen und kleinen Nationen stehen, und die Menschen werden zum Reich Gottes strömen. Weiter heißt es:

„... und viele Heiden [Nationen] werden hingehen und sagen: Kommt, lasst uns hinauf zum Berge des Herrn gehen und zum Hause des Gottes Jakobs, dass er uns lehre seine Wege und wir in seinen Pfaden wandeln! Denn von Zion [der Kirche] wird Weisung ausgehen und des Herrn Wort von Jerusalem. Er [Christus] wird unter großen Völkern richten und viele Heiden zurechtweisen in fernen Landen. Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Spieße zu Sicheln machen. Es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen“ (Vers 2-3).

Dieses Wissen–diese Lehre–eingeschlossen die Erkenntnis des göttlichen Gesetzes, wird von der Kirche ausgehen–und von Jerusalem, der neuen Welthauptstadt.

Christus Selbst wird von Jerusalem aus regieren. Mit Ihm, und unter der unmittelbaren Leitung Elias, werden dort, so deutet es die Bibel an, die Unsterblichen Dienst tun, die Christus für den Verwaltungssitz der Kirche auswählen wird. Offenbarung 3, 12 deutet an, dass Glieder der „Philadelphia-Ära“ zu „Pfeilern“ in der Kirche werden.

Elia direkt untergeordnet in dieser überaus wichtigen Organisation der Kirchenleitung wird wahrscheinlich der auferstandene Johannes der Täufer sein. Er kam „in Geist und Kraft des Elia“ (Lukas 1,17). Jesus sagte von ihm: „Wahrlich, ich sage euch: Unter allen, die von einer Frau geboren sind, ist keiner aufgetreten, der größer ist als Johannes der Täufer...“ (Matthäus 11,11). Er war der angekündigte Elia, der kommen sollte (Matthäus 11,7-11).

Jesus sagte, dass kein Mensch, der je gelebt hat, größer als Johannes der Täufer gewesen ist; andererseits aber auch, dass schon der Kleinste im Reich der Auferstandenen

größer ist als er (Matthäus 11, 11). Ganz offensichtlich wird Johannes der Täufer ein sehr hohes Amt bekommen. Es erscheint logisch, dass er neben Elia gesetzt oder ihm direkt unterstellt werden wird.

Der Elia unserer Tage

Denken wir wieder an Gottes Prinzip der Dualität. Jesus bezieht, in Matthäus 11, die Prophezeiung aus Maleachi 3,1 vorbildhaft auf Johannes den Täufer; liest man aber Vers 5, so merkt man, dass die Prophezeiung von einem spricht, der vor dem zweiten Kommen Christi als Wegbereiter dienen soll. Johannes der Täufer war ein Rufer in der physischen Wüste am Jordan, der dem ersten Kommen Christi den Weg bereitete, damals, als Christus als physischer Mensch zum physischen Tempel in Jerusalem und zu den physischen Menschen von Juda kam, um die gute Vorausmeldung zu verkündigen, dass einmal das Reich Gottes aufgerichtet werden würde. Doch auch vor Seinem zweiten Kommen sollte es einen Wegbereiter und Boten geben, auf den Elia vorbildhaft verweist; einen Rufer in der geistlich-religiösen Wirrnis und Wüste der heutigen Welt, einen Wegbereiter für das Kommen des verklärten, machtvollen Christus zu Seinem geistlichen Tempel, der Kirche (Epheser 2,21), um dann tatsächlich das Reich Gottes zu errichten.

In Matthäus 17,1-8 sahen die Jünger Petrus, Jakobus und Johannes in einer Vision Mose, Elia und Christus im Reich Gottes verherrlicht. Dann, in Vers 10, fragen die Jünger: „Was sagen denn die Schriftgelehrten, zuvor müsse Elia kommen?“ Johannes der Täufer hatte vor Jesu öffentlichem Auftreten schon sein Wirken abgeschlossen und war ins Gefängnis geworfen worden. Zu der Zeit, da die Jünger die Frage stellten, war er bereits tot. Und doch antwortet Jesus, von Zukünftigem sprechend: „Elia soll freilich kommen und alles zurechtbringen“ (Vers 11).

Dieser Vers kann sich unmöglich auf Johannes den Täufer beziehen. Johannes hat nichts „zurechtgebracht“, sondern die Menschen zur Reue aufgerufen, zur Vorbereitung des ersten Kommens Jesu.

In den ersten Jahren der neutestamentlichen Kirche war Jesus' wahres Evangelium verdrängt worden–an die Stelle des Evangeliums Christi (vom Reich Gottes) war ein falsches, menschliches Evangelium über Christus getreten, der darin Seines Vaters Gebote aufhebt.

Maleachi 3,23-24 zeigt außerdem, dass der Elia ganz am Ende des Kirchenzeitalters kommen soll–zu einer Zeit, in der, würde diese endzeitliche Botschaft nicht verkündet, der verklärte Christus kommen und die Welt mit Vernichtung schlagen würde. („Mit dem *Bann* schlagen“, damit ist im Hebräischen gemeint: *vernichten, zerstören*.)

Erziehung in der Welt von morgen

In den Händen der Kirchenzentrale in Christi neuer Welthauptstadt Jerusalem wird ganz zweifellos die Leitung des neuen Bildungssystems der Welt liegen.

Auch die Verbreitung geistlicher Wahrheit wird, so ist es angedeutet, von der Kirchenzentrale unter Elia

geleitet werden, unter der direkten Oberaufsicht Jesu Christi.

Der Hauptsinn des Kommens Christi ist: Entwicklung von göttlichem Charakter im Menschen und Hinführung der Welt zum Heil. Die meisten religiösen Menschen, Prediger und fundamentalistischen Evangelisten gehen davon aus, dass unsere Zeit der einzige „Tag des Heils“ ist. Der Schriftvers, auf den sie sich beziehen (2. Korinther 6,2), ist falsch übersetzt. Es muss „*ein* Tag des Heils“, nicht „*der* Tag des Heils“ heißen. Würde Christus versucht haben, jetzt die Welt zu „retten“, so hätte Er es auch geschafft. Jedoch, sie wurde nicht „gerettet“. Gott nimmt nicht ein Babylon von verwirrten, uneinigen religiösen Organisationen, die in Hunderte von religiösen Lehrmeinungen zerfallen, zu Seinem Werkzeug.

Die echte weltweite Verkündigung des Evangeliums wird vom Hauptsitz der Kirche aus, die aus auferstandenen Unsterblichen besteht, unter der direkten persönlichen Aufsicht Christi Selbst, geleitet werden.

Etwas, was es sicher nicht im tausendjährigen Kirchen-Hauptquartier geben wird, ist ein Komitee von intellektuellen „Gelehrten“, die darüber entscheiden, ob die Lehren Christi wahre Doktrinen sind oder nicht.

Es gab solch ein Lehrkomitee in der Kirche des Jerusalemer Hauptquartiers im ersten Jahrhundert nicht. Alle Lehren kamen von Christus über die Apostel–einige Male offenbarte sie Christus auch den Aposteln durch die Propheten. Wie im ersten Jahrhundert–genau wie 31 n. Chr.–erhält Gottes Kirche ihre Lehren vom lebendigen Christus durch einen Apostel.

Eine weitere großartige organisatorische Aufgabe wird vom Hauptsitz der Kirche wahrgenommen–die Leitung aller örtlichen Gemeinden auf der ganzen Welt. Diese Gemeinden bestehen aus Menschen, die bekehrt werden–gezeugt von Gott durch den Heiligen Geist –, aber noch sterblich sind.

Im Millennium: Wachstum an Erkenntnis, Überwindung

Wie der Christ heute, so muss auch der Bekehrte im Millennium ein konsequentes Leben des Überwindens, des geistlichen Wachsens und Reifens führen (2. Petrus 3,18). Satan wird er nicht mehr zu überwinden haben, wohl aber die üblen Impulse, Gewohnheiten, Versuchungen, die noch in ihm stecken.

Eine einzige Kirche wird es geben–eine Religion–einen Glauben und viele Gemeinden in den Städten und auf dem Land: Es wird Bezirksleiter geben und in jeder Gemeinde Pastoren, Älteste, Diakone und Diakoninnen.

Dies sei ein kleiner Einblick in die Organisation der neuen Welt.

Es zeigt, wie eine Super-Weltregierung auf der Erde eingerichtet werden kann und wird.

Hauptaufgabe der Kirche in der jetzigen Zeit ist es, als eine Art Schulungsstätte für geistliche Erkenntnis zu dienen, für Bildung von göttlichem Charakter; ausgebildet

werden sollen die Amtsträger für das kommende tausendjährige Reich Christi auf Erden.

Nach Ablauf der tausendjährigen Herrschaft Christi wird das letzte Gericht kommen.

Angesprochen habe ich in diesem Buch, dass Gott nach Adams erster Sünde der Menschheit den Zugang zum „Baum des Lebens“ abschnitt, jenem Baum, der Gottes Geschenk des Heiligen Geistes und die Zeugung unsterblichen Gott-Lebens symbolisiert; er bleibt so lange unzugänglich, bis Christus, der zweite Adam, Satan entthront und seine Stelle als Erdenherrscher einnimmt.

Auch erfuhren wir, dass zum Fundament der Kirche die Propheten zählen. Und Petrus sagt (1. Petrus 4,17), das GERICHT an der Kirche habe begonnen. Diejenigen, die Gott durch Jesus Christus im Kirchenzeitalter zu sich beruft, werden schon hier und jetzt, in diesem Leben, gerichtet. Zur Welt insgesamt ist das Gericht noch nicht gekommen.

Heißt das, die Welt darf unbeschwert sündigen? Nein. Gott lässt zu, dass Menschen sündigen, aber sie werden für ihre Sünden noch nicht zur Rechenschaft gezogen.

Nach dem Millennium

Nach der Millenniumsherrschaft Christi und der Kirche auf Erden wird dann aber das große GERICHT Gottes über die ganze Welt kommen. Ein Krimineller mag ein Kapitalverbrechen, mag Mord begangen haben; aber solange ihn niemand fängt und vor Gericht stellt, ist er noch nicht gerichtet und abgeurteilt.

Zum Endgericht, mit Christus auf dem Richterstuhl, wird jeder Mensch, der auf dieser Welt je gelebt hat, wieder zum Leben erweckt werden (Offenbarung 20,11-12). Alle werden dann Rechenschaft ablegen über die im ersten Leben begangenen Sünden.

Die Toten IN Christus zur Zeit des zweiten Kommens Jesu werden zu unsterblichem Gott-Leben auferstehen, und die Lebenden IN Christus, die vom Heiligen Geist geleitet werden, werden unmittelbar zu unsterblichem Gott-Leben verwandelt. Mit und unter Christus werden sie tausend Jahre herrschen und lehren. Alle anderen, die gestorben sind, werden bis zum Ablauf des Millenniums zunächst tot bleiben (Offenbarung 20,5).

Geschildert ist die Auferstehung zum Weltgericht im 37. Kapitel von Hesekiel, in der Prophezeiung von den „verdorrten Gebeinen“, die im 11. Vers als Haus Israel gedeutet werden. In Vers 4-6 heißt es: „Und er sprach zu mir: Weissage über diese Gebeine, und sprich zu ihnen: Ihr verdorrten Gebeine, höret des Herrn Wort! So spricht Gott der Herr zu diesen Gebeinen: Siehe, ich will Odem in euch bringen, dass ihr wieder lebendig werdet. Ich will euch Sehnen geben und lasse Fleisch über euch wachsen und überziehe euch mit Haut und will euch Odem geben, dass ihr wieder lebendig werdet; und ihr sollt erfahren, dass ich der Herr bin.“

Die Prophezeiung redet dann vom Weltgericht vor dem großen weißen Thron, wenn das ganze Haus Israel, das sich so stark an Gott versündigt hat, auferstehen wird.

Die Prophezeiung fährt fort: „Und ich weissagte, wie mir befohlen war. Und siehe, da rauschte es, als ich weissagte, und siehe, es regte sich, und die Gebeine rückten zusammen, Gebein zu Gebein. Und ich sah, und siehe, es wuchsen Sehnen und Fleisch darauf, und sie wurden mit Haut überzogen; es war aber noch kein Odem in ihnen. Und er sprach zu mir: Weissage zum Odem; weissage, du Menschenkind, und sprich zum Odem: So spricht Gott der Herr: Odem, komm herzu von den vier Winden und blase diese Getöteten an, dass sie wieder lebendig werden!

Und ich weissagte, wie er mir befohlen hatte. Da kam der Odem in sie, und sie wurden wieder lebendig und stellten sich auf ihre Füße, ein überaus großes Heer“ (Vers 7-10). Sterbliche erwachen wieder zum Leben, der Atem kehrt in sie zurück: sterbliches Leben wieder – wohl gemerkt, sterbliches, unbekehrtes Leben. Dann sagt Gott: „Siehe, ich will eure Gräber auftun und hole euch, mein Volk, aus euren Gräbern herauf und bringe euch ins Land Israels.“ Dies ist die Auferstehung zum Gericht vor dem großen weißen Thron. Alle Israeliten werden sterblich auferstehen und wieder wie im früheren Leben sein. Was dann? „Und ihr sollt erfahren, dass ich der Herr bin, wenn ich eure Gräber öffne und euch, mein Volk, aus euren Gräbern heraufhole. Und ich will meinen Odem in euch geben, dass ihr wieder leben sollt, und will euch in euer Land setzen, und ihr sollt erfahren, dass ich der Herr bin. Ich rede es und tue es auch, spricht der Herr“ (Vers 12-14).

Mit anderen Worten: Zum Gericht vor dem großen weißen Thron nach dem Millennium werden die Israeliten auferstehen und „den Herrn erkennen“. Gotterkenntnis wird in sie kommen. Die Auferstandenen werden dann dies lesen: „Dort werdet ihr gedenken an eure Wege und alle eure Taten, mit denen ihr euch unrein gemacht habt, und werdet vor euch selbst Abscheu haben wegen all der bösen Taten, die ihr getan habt. Und ihr werdet erfahren, dass ich der Herr bin, wenn ich so an euch handle zur Ehre meines Namens und nicht nach euren bösen Wegen und verderblichen Taten, du Haus Israel, spricht Gott der Herr“ (Hesekiel 20,43-44).

Auf diese Reue hin wird Gott (siehe Hesekiel 37, 14) Seinen Geist in sie geben, „dass ihr wieder leben sollt, und will euch in euer Land setzen, und ihr sollt erfahren, dass ich der Herr bin. Ich rede es und tue es auch, spricht der Herr.“

So werden sie beim Gericht vor dem großen weißen Thron erkennen, dass Christus, der Heiland, gekommen ist und für ihre Sünden gestorben ist. Und auf ihre Reue hin werden sie den Heiligen Geist empfangen und mit ihm das Heil und das ewige Leben.

Alle, die gelebt haben und noch nicht gerichtet sind – alle Menschen, nicht nur Israel –, werden STERBLICH auferstehen, physisch, wie sie im ersten Leben gewesen sind. Bei diesem Gericht geht es um Sterbliche. Sie werden Rechenschaft ablegen und gerichtet werden. Über dieses Gericht vor dem großen weißen Thron sagt Jesus: „Die Leute von Ninive werden auftreten beim Gericht mit diesem Geschlecht und werden es verdammen; denn sie taten Buße [bereuten] nach der Predigt des Jona.“ Und

siehe, hier ist mehr als Jona. Die Königin vom Süden wird auftreten beim Gericht mit diesem Geschlecht und wird es verdammen; denn sie kam vom Ende der Erde, Salomos Weisheit zu hören. Und siehe, hier ist mehr als Salomo“ (Matthäus 12,41-42; siehe auch Lukas 11,31-32). Und: „Ich sage euch: Es wird Sodom erträglicher gehen an jenem Tage als solcher Stadt...es wird Tyrus und Sidon erträglicher gehen im Gericht als euch“ (Lukas 10,12 u. 14). Es wird Strafen geben. Wer wenig gesündigt hat, wird wenige Streiche bekommen, wer viel gesündigt hat und Gottes Willen kannte, wird viele Streiche bekommen (Lukas 12,47-48).

Eigentlich lautet die Strafe für Sünde ja Tod. Da alle gesündigt haben, werden alle für schuldig befunden und verurteilt werden. Aber sie werden erfahren, dass Jesus Christus an ihrer Statt schon die Strafe bezahlt hat. Wenn sie bereuen und die Ernsthaftigkeit ihrer Reue in der Praxis zeigen, werden sie Gelegenheit bekommen, das LEBEN zu wählen und Unsterblichkeit zu erlangen.

Wie barmherzig ist unser Schöpfergott–Seine Gnade ist so hoch, wie der Himmel über der Erde hoch ist; unsere Sünde kann Er so weit von uns nehmen, wie der Morgen vom Abend entfernt ist (Psalm 103,11-12).

ABER DA IST NOCH MEHR! VIEL MEHR!

Das unglaubliche Potenzial des Menschen offenbart sich

Im Hebräerbrief lesen wir: „Denn nicht den Engeln hat er [Gott] untertan gemacht die zukünftige Welt, von der wir reden“ (Hebräer 2,5). Thema ist hier „die zukünftige Welt“.

Es gibt nur eine einzige Erde, aber die Bibel spricht von drei Welten, Weltzeiten oder Zivilisationen–von der früheren Welt, die von Adam bis Noah, bis zur Sintflut reicht; von der „gegenwärtigen, argen Welt“, die von der Sintflut bis zur noch bevorstehenden Wiederkehr Christi reicht; und von der „zukünftigen Welt“, die mit dem Kommen Christi und der Errichtung des Gottesreichs beginnt.

Dieser Vers spricht von Engeln, als ob diese Welt Engeln untertan gemacht worden sei; ja, am Anfang des Hebräerbriefs, im ersten Kapitel, ist von Christus und Engeln die Rede und vom Verhältnis der Engel zum Menschen. Dies kam im zweiten Kapitel dieses Buches zur Diskussion.

Hier nun geht es, wohlgemerkt, um „die zukünftige Welt, von der wir reden“, nicht um die jetzige, rasch zu Ende gehende Ära! Vers 6: „Es bezeugt aber einer an einer Stelle der Schrift und spricht...“, worauf ein Zitat aus dem achten Psalm folgt, Vers zwei bis sieben.

In diesem Psalm zeigt David, dass dem Menschen als Herrschaftsbereich jetzt die Erde untertan ist, samt Erdatmosphäre und Meeren. Der Autor des Hebräerbriefes erweitert dies nun unter Inspiration auf etwas viel *Größeres*, eine Erweiterung–die in der kommenden Welt eintreten soll!

Diese offenbarte Erkenntnis über Gottes Vorhaben mit dem Menschen–über das ungeheure Potenzial des Menschen–geht fast über den Verstand. Die Wissenschaft

weiß nichts davon–keine Religion offenbart es, soweit mir bekannt ist –, und ganz gewiss wird es auch im höheren Bildungswesen nicht gelehrt.

Dennoch: Es ist das, was Gott denen bereitet hat, die Ihn lieben (1.Korinther 2,9-10).

Ich sagte schon an anderer Stelle, dass Gott unseren Ureltern notwendiges Wissen offenbart hat, aber *sie haben nicht geglaubt, was Er sagte!* Etwa 4000 Jahre später erschien Jesus Christus, der zweite Adam, auf Erden mit einer Botschaft von Gott dem Vater im Himmel, in der sich das gleiche Grundwissen offenbarte, aber nur eine Handvoll Menschen (hundertzwanzig) glaubte, was Er sagte, wenn auch viele „an“ ihn glaubten (Johannes 8,30-31.37-38.40.45-46).

Heute glauben Wissenschaft, Religion und Bildungswesen immer noch nicht, WAS ER SAGTE.

Nun wollen wir aber sehen, was in der Hebräerstelle gesagt wird, und zwar von da an, wo das Zitat aus dem achten Psalm abbricht: „Wenn er [Gott] ihm [dem Menschen] alles unter die Füße getan hat, so hat er NICHTS ausgenommen, was ihm nicht untertan wäre“ (Hebräer 2,8).

Kann es sein, dass das ganz wörtlich zu nehmen ist: „alles“, „nichts ausgenommen“?

Eine Lesart in der Menge-Bibel, in Klammern, gibt uns den Schlüssel. Da heißt es nämlich: „alles (oder: das All)“.

Mit anderen Worten: Wenn man Gott beim Wort nimmt, muss man glauben, dass Er dem Menschen das gesamte All, das Universum mit seinen Galaxien, Sonnen und Planeten, „alles“, untertan machen will.

Halt! Ehe man ungläubig lächelt, lese man den nächsten Satz: „Jetzt aber sehen wir *noch nicht*, dass ihm [dem Menschen] alles [das endlose Universum] untertan ist.“ Es geht–Vers 5–um die „zukünftige Welt“, nicht die Welt von heute. Was sehen wir aber heute? Vers 9: „Den aber, der ‚eine kleine Zeit niedriger gewesen ist als die Engel‘, Jesus, sehen wir durch das Leiden des Todes ‚gekrönt mit Preis und Ehre‘...“ Im Gegensatz zu Christus ist der Mensch NOCH NICHT „mit Preis und Ehre gekrönt“.

Christus aber sehen wir bereits gekrönt mit Preis und Ehre. Weiter: „Denn es ziemte sich für den, um dessentwillen *alle Dinge* [das gesamte Universum] sind und durch den alle Dinge sind, dass er den, der viele Söhne zur Herrlichkeit geführt hat, den Anfänger ihres Heils, durch Leiden vollendete. ... darum schämt er [Christus] sich auch nicht, sie Brüder zu nennen“ (Vers 10 bis 11).

Mit anderen Worten, Christen, die Gottes Geist haben, sind MITERBEN all dessen, was Christus bereits geerbt hat. Er ist jetzt verherrlicht! Er hat schon das gesamte Universum geerbt. Er *trägt* es mit Seiner Kraft. Der Mensch, der bekehrt ist und Gottes Geist hat (Römer 8,9), ist jetzt zunächst ERBANWÄRTER und *noch kein* Besitzer.

Sehen Sie aber nun, dass Christus bereits mit Preis und Ehre *gekrönt ist*, dass Er das Erbe bereits angetreten und in Besitz genommen hat:

„... Gott...hat...in diesen letzten Tagen zu uns geredet durch den Sohn. Ihn hat Gott gesetzt zum Erben über alles

[das ganze Universum]; durch den er auch die Welt gemacht hat. Er ist der Abglanz seiner Herrlichkeit und das Ebenbild seines Wesens und trägt alle Dinge [das ganze Universum] mit seinem kräftigen Wort...“ (Hebräer 1,1-3).

Der lebendige Christus trägt bereits das ganze Universum mit Seiner grenzenlosen göttlichen Macht. Die Stelle zeigt weiter Seine Überlegenheit über die Engel: Er ist der gezeugte und geborene Sohn Gottes–die Engel sind lediglich einzeln erschaffene Wesen. Engel sind dienstbare Geister (uns unsichtbar), die uns dienen–uns, die wir jetzt unter den Engeln stehen–aber *Erbanwärter* auf das Heil sind, wenn wir, wie Christus, von Gott *geboren* werden (Hebräer 1,4-14).

Im All: Planeten jetzt tot

Setzen wir das in Beziehung zu dem, was im achten Kapitel des Römerbriefs offenbart ist.

Christus, Gottes Sohn, wird da als „*Erstgeborener* unter vielen Brüdern“ bezeichnet (Vers 29). Menschen, die Gottes Geist haben, sind *Erben* Gottes und Miterben Christi–welcher als bisher einziger Mensch durch eine Auferstehung von den Toten als Sohn Gottes geboren ist (Römer 1,4). Er ist der ERSTE aus dem Menschengeschlecht, der in die Gottfamilie–das Reich Gottes–hineingeboren worden ist. Er ist uns vorangegangen, als Pionier, als Herzog. Wir werden folgen: bei der Auferstehung der Gerechten bei Christi Wiederkunft zur Erde in höchster Macht und Herrlichkeit.

Der neunte Vers im achten Kapitel sagt: Wenn wir den Heiligen Geist Gottes in uns tragen, sind wir Gottes gezeugte Kinder; haben wir den Geist nicht, sind wir nicht „sein“–sind wir gar keine Christen. Vers 11 sagt: Wenn Gottes Geist in uns wächst und uns leitet, werden wir durch seinen Geist von den Toten auferweckt (beziehungsweise, wenn wir bei Christi Wiederkunft noch leben, von Sterblichen zu Unsterblichen verwandelt).

Nun weiter: „Denn welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder...Der Geist selbst gibt Zeugnis unserm Geist, dass wir Gottes Kinder sind. Sind wir aber Kinder, so sind wir auch Erben, nämlich Gottes Erben und Miterben Christi...damit wir auch mit zur Herrlichkeit erhoben werden. Denn ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll“ (Römer 8,14-18).

Weiter in der Menge-Übersetzung: „Denn das sehnsüchtige Harren des Geschaffenen wartet auf das Offenbarwerden der Söhne Gottes. Denn der Nichtigkeit ist die ganze Schöpfung [alle Sonnen, Planeten, Sterne, Monde] unterworfen worden–allerdings nicht freiwillig, sondern um dessen willen, der ihre Unterwerfung bewirkt hat –, jedoch auf die Hoffnung hin, dass auch sie selbst, die Schöpfung, von der Knechtschaft der Vergänglichkeit befreit werden wird zur Freiheit, welche die Kinder Gottes im Stande der Verherrlichung besitzen werden. Wir wissen ja, dass die gesamte Schöpfung bis jetzt noch überall seufzt und mit Schmerzen einer Neugeburt harret. Aber

nicht nur sie, sondern auch wir selbst [wir geistgezeugten Menschen], die wir doch den Geist als Erstlingsgabe besitzen [die wenigen jetzt zum Heil Berufenen sind die ‚Erstlinge‘] seufzen gleichfalls in unserem Inneren beim Warten auf das Offenbarwerden der Sohnschaft [d.h. auf die *Geburt*]...“ (Vers 19-23).

Welche verblüffende, herrliche Offenbarung an Erkenntnis!

Eine verblüffendere, ehrfurchtgebietendere, aufschlussreichere Passage könnte nicht geschrieben werden!

Hier wird inhaltlich so viel gesagt, dass man es im ersten Durchlesen gar nicht voll begreift.

Zunächst zitierte ich Vers 29 aus Römer 8, wo es heißt, Christus SEI der Erstgeborene von VIELEN BRÜDERN.

In Hebräer 1 sehen wir, dass Christus–der erste durch eine Auferstehung von den Toten geborene Mensch–verherrlicht ist und jetzt das ganze Universum trägt. Er ist der Pionier, der uns vorangegangen ist. Bei Seiner Wiederkunft in Macht und Herrlichkeit werden diejenigen, die bekehrt sind und Gottes Heiligen Geist empfangen haben, durch eine Auferstehung in die Gottfamilie hineingeboren. Und dann wird ihnen das *gesamte Universum* UNTERTAN gemacht werden!

Wir werden (Römer 8)–*falls* der Heilige Geist Gottes in uns wohnt und uns leitet–dann zu Geist-Beschaffenheit verwandelt und werden als Unsterbliche der Gottfamilie angehören wie Christus im Jahre 31 n. Chr.

Noch einmal Vers 19: „Denn das sehnsüchtige Harren des Geschaffenen wartet auf das Offenbarwerden der Söhne Gottes“ (Menge-Übers.). Dieses Offenbarwerden wird bei der Auferstehung geschehen: wenn jene, die menschlich sind, durch eine Auferstehung oder durch unmittelbare *Verwandlung* zu Söhnen Gottes erhoben werden.

Erstaunlich – das ganze Universum soll erneuert werden!

Verstehen Sie jetzt bitte: Wieso soll das Universum–das Geschaffene–sehnsüchtig die Geburt, das Offenbarwerden, der Söhne Gottes erhoffen? Die folgenden Verse porträtieren ein vergängliches, ein verfallendes Universum, dem jedoch eine Hoffnung gegeben ist: „die Hoffnung...dass auch sie selbst, die Schöpfung [das Universum, das *jetzt* noch kein Leben zu tragen vermag], von der Knechtschaft der Vergänglichkeit befreit werden wird zur Freiheit, welche die Kinder Gottes im Stande der Verherrlichung besitzen werden“ (Vers 21, Menge-Übers.).

Wie sind die Planeten in die Knechtschaft der Vergänglichkeit gelangt? Gott hat sie sicher nicht so geschaffen!

Vergänglichkeit, Verfall, das steht für einen Niedergang aus einem vorherigen vollkommeneren Zustand. Gott hat die Gestirne in einem Zustand des NICHTverfalls geschaffen.

Irgendwann ist etwas geschehen, das den Verfall einsetzen ließ.

Was kann diese „Knechtschaft der Vergänglichkeit“ bewirkt haben?

Um die ursprüngliche Beschaffenheit kann es sich nicht handeln! Alles, was wir in Gottes offenbartem Wort über die Schöpfung lesen, zeigt, dass es sich um eine vollkommene, eine wunderbar schöne Schöpfung gehandelt haben muss.

Wir sehen, dass vor der Erschaffung des Menschen Engel die Erde bewohnt haben. Engel-ursprünglich vollkommen, bis Missetat oder Gesetzlosigkeit an ihnen gefunden wurde-sind schuld daran, dass die Erde in diesen Verfallzustand geraten ist, in dieses „Tohuwabohu“. Darüber haben wir im zweiten Kapitel gesprochen.

Kann das ganze Universum, mit seinen Myriaden anderer Planeten, ursprünglich dazu geschaffen worden sein, Leben zu beherbergen? Ausdrücklich gesagt wird es uns in Gottes Wort nicht, aber was uns gesagt wird, wirft zusätzliches Licht auf die Gründe, warum Gott den Menschen geschaffen hat!

„Wir wissen ja“, heißt es in Römer 8,22 weiter, „dass die gesamte Schöpfung bis jetzt noch überall seufzt und mit Schmerzen einer Neugeburt harret“ (Menge-Übers.). Das Universum wird bildhaft mit einer Mutter verglichen, die in den Wehen liegt. In Geburtswehen, in „Hoffnung“ (Vers 20), kündigt sich die Geburt der Kinder Gottes an, ihre Auferstehung zur Unsterblichkeit. Es ist, als sei die Schöpfung (der Kosmos) die Mutter und Gott der Vater. Der große Sinn dieser Stelle: Wenn wir (bekehrte Menschen) von Gott geboren sind und dann die Macht und Herrlichkeit Gottes haben, werden wir das tun, was auch Gott getan hat, als die Erde wüst und leer, *tohu wa bohu*, geworden war (1.Mose 1,2). Christus, der die Gestalt der Erde erneuerte (Psalm 104,30), erneuerte das, was der Aufruhr der sündigen Engel zerstört hatte.

Was diese wunderbaren Stellen indirekt sagen, andeuten und umfassen, geht weit über das direkt Gesagte hinaus.

Impliziert ist genau, was auch alle Astronomen und wissenschaftlichen Erkenntnisse bestätigen: Die Sonnen sind Feuerbälle, geben Licht und Wärme, aber die Planeten, ausgenommen die Erde selbst, sind in einem Zustand der „Nichtigkeit“ und des Verfalls, freilich nicht für immer-sie *warten*, bis bekehrte Menschen als Kinder Gottes GEBOREN werden, in die Gottfamilie, in das Reich Gottes, hineingeboren werden.

Jesu Evangelium dreht sich um das Reich Gottes. Was ich Ihnen hier zu zeigen versuche, ist, dass Christi Evangelium vom Reich im Grunde alles hier Gesagte beinhaltet-auch, dass das ganze Universum von uns regiert werden soll, von uns, die wir, mit Gott dem Vater und Christus, das Reich Gottes bilden werden.

Gott ist in erster Linie Schöpfer, aber er ist auch Herrscher. Und er ist Lehrer: Er offenbart Wissen, das der Mensch von sich aus niemals gewinnen kann!

Setzen Sie all die von mir in diesem Kapitel angeführten Schriftstellen in Beziehung, und sie bekommen eine Vorstellung vom unglaublichen Potenzial des Menschen. Unser Potenzial ist, dass wir in die Gottfamilie hineingeboren werden und totale Macht erlangen können! Wir sollen Hoheitsgewalt über das ganze Universum bekommen!

Und was werden wir dann tun? Die Schrift deutet an, dass wir Milliarden und Abermilliarden von toten Planeten Leben spenden werden, so wie unserer Erde Leben gespendet worden ist. Wir werden unter Gottes Anleitung als Erschaffer wirken. Wir werden herrschen in alle Ewigkeit! Offenbarung 21 und 22 zeigt, dass es dann keinen Schmerz, kein Leiden, kein Übel mehr gibt, weil wir gelernt haben werden, Gottes Weg des Guten zu gehen. Es wird ein Leben hoher schöpferischer Erfüllung werden, ein Leben froher Rückschau auf bereits Geleistetes und großer Vorfriede auf weiteres schöpferisches Tun.

Niemals werden wir ermüden, sondern stets lebendig sein, wach, voll froher Energie, Vitalität, Lebensfreude, Kraft und Stärke!

Die Erde wird zum Regierungssitz des Universums

Schließlich wird auch Gott der Vater zur Erde kommen. Hier wird Er Seinen über das Universum herrschenden Thron aufstellen.

1.Korinther 15,24 spricht zunächst von mehreren Auferstehungen und dann vom „Ende, wenn er das Reich Gott, dem Vater, übergeben wird, nachdem er alle Herrschaft und alle Macht und Gewalt vernichtet hat“.

Offenbarung 21,3: „Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein...“

Und Offenbarung 22,3: „Und es wird nichts Verfluchtes mehr sein. Und der Thron Gottes und des Lammes wird in der Stadt sein, und seine Knechte werden ihm dienen...“

Gott und das LAMM-das heißt Gott der VATER und Jesus Christus.

So wird am Ende die Versöhnung vollkommen sein: Gott der Vater und Gottes Sohn in uns, und wir mit ihnen vereint zur großen, allerhöchsten Gottfamilie.

Wie herrlich, wie kaum beschreibbar erhaben ist die Herrlichkeit Gottes und Sein wunderbares Vorhaben, das Er jetzt in die Tat umsetzt. Preis, Ehre und Ruhm sei Gott und Jesus Christus von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Ist dann Gottes 7000 Jahre umschließender Meisterplan verwirklicht-das Geheimnis der Zeitalter offenbart und die Ära der Neuerschaffung des Universums und die Ewigkeit angebrochen, kommen wir endlich zu

DEM ANFANG.

Last updated on May 24, 2022

GERMAN—Mystery of the Kingdom of God